





KIEBITZBERG®

Yacht & Schiffbau • Ponton und Schwimmstege
schwimmende Saunawerke • Yacht-Refit
Restaurierung • Möbelfertigung



Kiebitzberg Schiffsverft  
Rathenower Straße 6
39539 Havelberg
Tel.: 039387/72540
Fax: 039387-72541



www.kiebitzberg.de

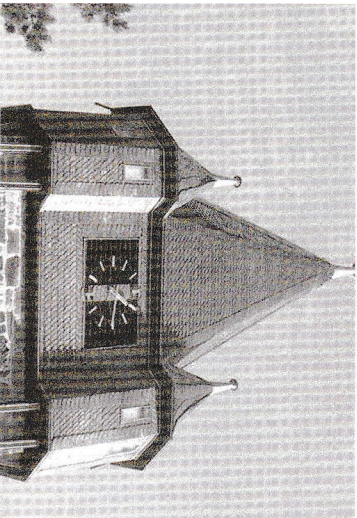
Klönsschnack



Mitteilungen der
Deutschen Traditions-Motorboot-
Vereinigung e.V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

Schieferdächer und Fassadenornamente vom Spezialisten

Schiefer, der Baustoff aus der Natur bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zur anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden. Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister Ulrich Horstmann beherrscht alle Variations-



möglichkeiten über professionelle Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Und dabei kommt auch der ökonomische Aspekt nicht zu kurz. Unter Berücksichtigung der Lebensdauer ist ein Schieferdach immer eine Alternative. Es ist z.B. als Fassadenverkleidung, besonders mit Wärmedämmung, eine dauerhafte, und je nach Deckart, sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen

Unternehmen in der Bundesrepublik, das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakralen, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Bauklemmpnerarbeiten, Wetterfahne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.



Die Sparzen pfeifen es vom Dach
"der Horstmann" ist der Mann vom Fach!

Ulrich Horstmann

Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister

Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau



34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28

Vorwort

Liebe Freunde der Traditionsschifffahrt,

die Schifffahrt in unserem Lande – buten und binnen – hat viele historische Wurzeln, doch wir tun uns nicht immer leicht bei der Pflege dieses Kulturgutes und beim Erhalt der vergleichsweise wenigen noch vorhandenen traditionellen Wasserfahrzeuge. Der deutsche Hang, möglichst viel „zu regeln“, ergänzt um bürokratische europäische Vorgaben machen es den Eignern und Betreibern traditioneller Schiffe und Boote nicht leichter. Umso mehr ist das Zusammenspiel Gleichgesinnter und die Bündelung der Argumente und Kräfte erforderlich.

In diesem Sinne begrüßt die DTMV die Vereinbarung zum Abschluss einer weiteren kooperativen Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit mit dem „Förderverein Deutsche Museumsverft“ e.V. (FVDMW). Willkommen an Bord! Auf gute Partnerschaft.

Die Wintermonate bringen hoffentlich etwas Muße, um über die gemeinsamen Ziele nachzudenken, die Teilnahme an interessanten Veranstaltungen zu planen sowie evtl. schlummernde Kenntnisse in der Seemannschaft zu aktivieren. Getreu dem Grundsatz „Wir auf dem Wasser!“ wollen wir uns bei den „großen Brüdern“ der Berufsschifffahrt als gleichwertige Partner erweisen.

Allen Freunden der Traditionsschifffahrt immer die bewusste Handbreit Wasser unter dem Kiel. 

1. Vorsitzender



BINNENSCHIFFFAHRTS



VERLAG GMBH

**Wir führen alles für die Güter-, Personen-
und Sportschiffahrt:**

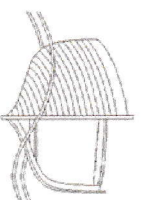
WESKA (Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalender)
Polizeiverordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH
Haus Rhein • Dammstraße 15-17
47119 Duisburg (Ruhrort)

Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21
www.binnenschiffahrts-verlag.de

Grüßwort



**FÖRDERVEREIN
DEUTSCHE MUSEUMSWERFT e.V.**

Liebe Mitglieder der
Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V.,




auf der Fachmesse BOATFIT in Bremen im März 2006 hat sich der Kontakt zur DTMV ergeben und nach Gesprächen miteinander entschlossen wir uns zu einem Beitrag auf Gegenseitigkeit. Damit war wieder ein Knoten geknüpft in dem wichtigen maritimen Netz (durch dessen Löcher allerdings immer noch „Thunfische“ schwimmen können, obwohl eigentlich nicht einmal „Sardinen“ eine Chance haben sollten). – Kooperation, Gemeinsamkeit, Informationen austauschen und miteinander sprechen sind die Grundpfeiler zum Erhalt unseres lange vernachlässigten maritimen Kulturgutes in seiner ganzen Vielfalt. Leider gibt es Puristen, die z.B. den Aufbau einer Flotte von traditionellen Schiffen – wie sie in anderen Ländern schon längst vorhanden ist – mit Regelwerken und „Kleinartertheiten“ stark behindern. Hätten wir eine derartig grosse Flotte, dann mag man vielleicht gewisse Unterscheidungen treffen, aber dann sind die Skipper zu befragen und nicht diese Eigner durch irgendwelche andere zu bestimmen!

Wichtig ist bei dem Erhalt aber, dass an die Öffentlichkeit gegangen und diese über die verschiedenen Aktivitäten in unserem Lande informiert wird. Am Stammtisch oder im (abgeschotteten) Verein werden wir nichts erreichen, gar nichts – raus an die „Front“ müssen wir!

Der Förderverein ist seit 2004 angetreten, gerade diese Öffentlichkeit zu suchen und die Bürger von der Notwendigkeit zum Erhalt unserer Tradition zu überzeugen. Die positiven Reaktionen auf unsere Mitglieder-Zeitschrift und bei u.a. verschiedenen Messeauftritten haben uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Darum ist auch der von uns vorgesehene Aufbau der publikumsorientierten „Deutschen Museumswerft“ in der Hansestadt Lübeck und der dort geplante Nachbau der ADLER VON LÜBECK (1565) zeichnend, damit wir nicht auch noch auf dem Gebiet des Maritimen den Platz einnehmen, den wir bei PISA schon erreicht haben.

In diesem Sinne haben die DTMV und der FVDMW sich in Bremen getroffen und gleich verstanden.

Liebe Mitglieder des DTMV, helfen Sie mit, seien Sie aktiv für unser maritimes Kulturgut und überzeugen Sie zudem andere. Wir wünschen uns eine fruchtbare Zusammenarbeit auch mit Ihrer Organisation zum Wohle unserer maritimen Geschichte, denn „nur gemeinsam sind wir stark“ und können etwas bewegen – trotz der viel zu vielen „Bedenkenträger“! 

Mit herzlichen Grüßen


Ihr Bernd Klabunde
(1. Vorsitzender der FVDMW)


www.deutsche-museumswerft.de

Terminvorschau


Fahren auch Sie mit uns den richtigen Kurs in die Zukunft.

Wir sind die Experten für Schiffsfinanzierungen.


Ostfriesische Volksbank eG
Mühlenstr. 6 - 12 · 26789 Leer
Telefon: (0491) 9272 - 0


Volksbank Haren/Ems
Kirchstr. 20 - 22 · 49733 Haren
Telefon: (05932) 509 - 0


Volksbank Papenburg
Hauptkanal links 52 · 26871 Papenburg
Telefon: (04961) 9465 - 0


Bank für Schifffahrt (BfS)
Hindenburgstr. 5 · 30175 Hannover
Telefon: (0511) 28049 - 0



www.ostfriesische-volksbank.de
www.volksbank-haren.de
www.volksbank-papenburg.de
www.bank-fuer-schifffahrt.de

2007

100 Jahre Deutscher Motoryachtverband

3.12.06-09.04.07

Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg-Ruhrort
Modell-Ausstellung „Vom Dampfschlepper zum modernen
Schubschiff“

27.01.2007

Schifferfest der BBSG, Berlin

20.01.-28.01.

boot Düsseldorf

19. – 23.02.

Seminar - Die historische Bedeutung der Schifffahrt
in der Ems-Dollart-Region- Fortsetzung

09. – 11.03.

BOATFIT Bremen

16. – 19.03.

Jahreshauptversammlung der BBSG, Berlin und Eröffnung
der Ausstellung
„Geschichte der Binnenschifffahrt auf Spree und Havel“

01. – 20.05.

Hafenfest Bremerhaven

12. + 13.05.

Elstfether Seefahrtstage

25. – 28.05.

Hafenfestival Lübeck

06. – 08.06.

Deutscher Seeschifffahrtstag Emden 2007 –
Zielfahrt und Mitgliederversammlung der DTMV

16. – 24.06.

Kieler Woche

25. – 29.07.

Maritime Woche Bremerhaven

26. – 29.07.

LEER MARITIM – Internationales Tourenskippertreffen Leer

03. – 05.08.

Traditionsschiffreffen Leer

03. – 05.08.

Musikfestival Maritim Vegesack

17. – 19.08.

„Formula Future“ –
Jugendschlauchboot-Weltnesterschaft in Leer

18. – 19.08.

9. Historisches Hafenfest in Brandenburg

24. – 26.08.

17. Hafenfest im Historischen Hafen Berlin

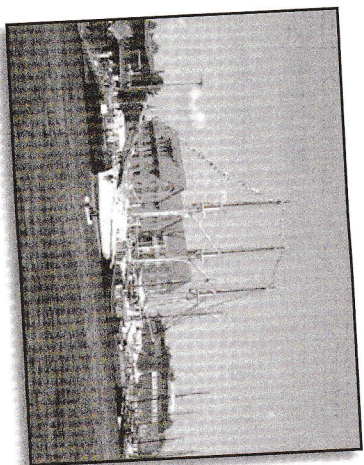
08. – 09. 09.

Schleusenfest in Malz –
150 Jahre Schleuse – 350 Jahre Malz –

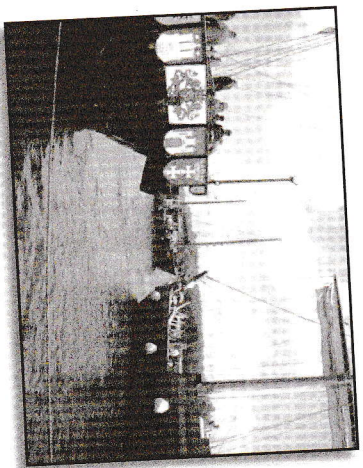
Willkommen in der Seefahrerstadt Elsfleth!

Es gibt viele gute Gründe, nach Elsfleth zu kommen:

- Historische Stadtführung
- St.-Nicolai-Kirche
- Dreimastsegler „Großherzogin Elisabeth“
- Seefahrtschule (Planetarium, Manöverbecken)
- Hunteesperwerk
- tieferer Sportboothafen
- Schiffslouren
- Sandstrände an der Weser
- Weserinsel Elsflether Sand
- Fachwerkdörfer Moorriem mit Landcafé
- Deichschäferei Moorhausen
- NSG „Gellener Torfnötte“
- Radwegenetz, geführte Rad- und Bootstouren



Termine für Führungen und Besichtigungen auf Anfrage!



Besuchen Sie uns zu den Elsflether Seefahrtstagen:

- 12. Mai:** Sternfahrt der Traditionsschiffe nach Elsfleth (Mitfahrt möglich), Seefahrtsschulfest, Schiffsbegrüßung durch Shanty-Chore, Open-Ship, Halenrundfahrten, Skippertreffen, Musik- und Kinderprogramm
- 13. Mai:** Gottesdienst z. Sonntag der Seefahrt (Sea-Sunday), Kirchenbesichtigung, Jazz-Frühstüchchen, Halen und Piratenfahrten, Open-Ship, Auslauparade der Traditionsschiffe zur Rückfahrt (Mitfahrt möglich), verkaufsöffneter Sonntag, Musik- und Kinderprogramm
- Informationen und Schiffstickets erhalten Sie bei uns!**

Besuchen Sie uns an der Kaje

Elsflether Tourismus- und Wirtschaftsförderungs-ges. mbH

An der Kaje 1a • 26931 Elsfleth
Tel.: 0 44 04 / 98 90 81 • Fax: 0 44 04 / 98 90 82
info@elsfleth-tourismus.de • www.elsfleth-tourismus.de



**Weser
Wasser
Weltes Land**

Die DTMV - Wir über uns

Wir über uns Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist zur Vertretung der gemeinsamen Interessen ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Motorschiffe und -boote mit einem Mindestalter von 50 Jahren sowie weiteren Freunden der Traditionsschiffahrt ohne oder mit jüngeren Wasserfahrzeugen als fördernde Mitglieder, die bei vollem Stimmrecht gleichermassen willkommen sind.

Die DTMV hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes zu leisten. Zugleich wird auch die Tradition des motorisierten Fahren-wassersports mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützt. Die Sicherheit an Bord und der Schutz der Umwelt werden gefördert. Die Schiffe und Boote der DTMV fahren, und sie zeigen mit ihren traditionellen Fahrzeugen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. In diesem Sinne arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden, Sportbünden und Organisationen zusammen.

Unter dem Motto „Wir auf dem Wasser“ bemüht sich die DTMV auch um eine gute Partnerschaft mit der Berufsschiffahrt. Im Rahmen einer fahrtensportlichen Zielfahrt wird die DTMV mit Schiffen und Booten 2007 am 32. Deutschen Seeschifffahrtstag in Emden teilnehmen (siehe besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer). Im Anschluss wird hier die Jahrestagungsversammlung der Vereinigung stattfinden.

Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im „Deutschen Motor yachtverband e.V.“ (DMYV) sowie über den Kreis sportbund Leer auch Mitglied im Landessportbund Niedersachsen. Daneben besteht für die DTMV die Mitgliedschaft in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW), dem Dachverband für die fahrende Traditionsschiffahrt in

Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen der Eigner und Betreiber von Traditionsschiffen. Die DTMV arbeitet mit in dem GSHW-Fachausschuss „Binnen“.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven,
 - der britischen Traditionschiffvereinigung „The Barge Association“ (DBA),
 - der „Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V.“ (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt und Betreiberin des historischen Halens Berlin an der Mühlendammschleuse,
 - dem Schweizerischen Schleusenschiffer Klub (SSK),
 - dem Förderverein Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ e.V. - Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909, Leer, sowie
 - dem Förderverein Deutsche Museums-wert e.V. (FVDMW), Köln.
- Die DTMV wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) gegründet. Sie ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Aurich eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

„Klionschnack“

Halbjährlich (Frühjahr und Herbst/Winter) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur „Klionschnack“ – Mittelungen für Freunde der Traditionsschiffahrt heraus. Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder und Fachbeiträge von Gastautoren. „Klionschnack“ erscheint mit einer Auflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschiffahrt kostenlos abgegeben. Mit „Klionschnack“ zeigt die DTMV Flagge auf der „boot“ in Düsseldorf, der „hanseboot“

Die DTMV - Wir über uns

in Hamburg und auf der „BOATFIT“ 2007 in Bremen. Neben der ehrenamtlichen Redaktion wird die Herstellung mit Anzeigen einschlägiger Firmen und Einrichtungen finanziert, die damit auch eine für sie interessante Zielgruppe ansprechen. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung

Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbunden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot.
Zur Zeit sind in der DTMV etwa 140 Mitglieder mit ca. 90 Schiffen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Norwegen organisiert.
Die zu zahlenden Beiträge (einschließlich der an die Verbände und Sportbünde abzuführenden Umlagen):


- Aufnahmegebühr (einmalig, je Schiff/Boot) = 55 Euro
- Jahresbeitrag für Schiffs-/Bootsseigner = 54 Euro
- Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Schiff/Boot = 45 Euro

- Jahresbeitrag für Partnermitglieder sowie für junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung oder dienstleistend) = 25 Euro

- Jugendmitglieder (7 bis 18 Jahre) = 5 Euro

- Kinder (bis 6 Jahre) sind betragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder sind.

Geschäftsstelle

Dieter Feddern, 1. Vorsitzender,
Wilhelmningang 2 a, 26789 Leer
Telefon (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974,
e-mail: B.Feddern@t-online.de,
Webseite der DTMV:
<http://www.dtmv-online.de>.
DTMV-Bankverbindung:
Ostfriesische Volksbank Leer
(BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00). 

Nach schwerer Krankheit verstarb überraschend im 72. Lebensjahr am 20. Dezember 2006

Dr. Günter Lucke

Berlin

Als Teilnehmer an der Gründungsversammlung der DTMV im Jahre 1998 hat Dr. Günter Lucke die Entwicklung unserer Vereinigung als Mitglied im Präsidium des Deutschen Motor yachtverbandes und als langjähriger Präsident des Landesverbandes Motorboot-sport Brandenburg kameradschaftlich und wohlwollend begleitet. Die damit verbundene humorvolle Beteiligung als „Patronkel der DTMV“ hat er schmunzelnd zur Kenntnis genommen. Wir verlieren einen kenntnisreichen, engagierten Freund und Förderer des Motorbootsports und der Traditionsschiffahrt.

Zusammen mit seiner Frau Cornelia und den Angehörigen trauern wir um diesen schmerzlichen Verlust – wie so oft zu früh.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. „Farewell“ Günter auf Deiner letzten Reise.

Die Mitgliedergemeinschaft
der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung

Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Boot Düsseldorf

Auf der weltgrößten Bootsausstellung boot Düsseldorf, die vom 20. bis zum 28. Januar 2007 stattfindet, wird auch unser neues Ko-operatives Mitglied der Förderverein Deutsche Museumswerte e.V. in der Halle 11, auf den Standplätzen 11-F-69 und 11-E-69 zu finden sein. Neben praktischen Arbeiten und Tips werden unter anderem eine Reihe interessanter Vorträge von kompetenten Referenten gehalten. Am 27. Januar sind alle maritimen Organisationen zu einem Treffen auf diesem eingeladen.

„Klönsschnack“ ist ferner erhältlich auf den Messeständen des Deutschen Motor yachtverbandes und der Stadt Leer.

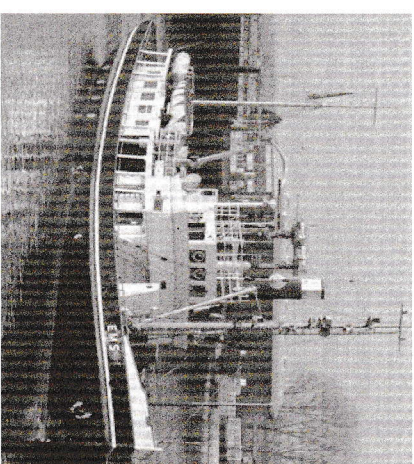
Seminar - Die historische Schiffahrt in der Ems-Dollar-Region

In der Woche vom 19. - 23.02.2007 findet das beliebte Seminar über die historische Schiffahrt in der Ems-Dollar Region statt. Die Ostfriesische Evangelische Landvolkshochschule Potshausen führt dieses Seminar in Kooperation mit der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) durch.

Mitglieder der DTMV aus dem gesamten Bundesgebiet nehmen bereits zum siebten mal an dieser Veranstaltung teil.

Vorgesehen sind u. a. Exkursionen zum „Veenkoloniaal Museum Veendam“, eine Grachtenfahrt auf dem Stadskanal in den Niederlanden und eine Besichtigung des Sielhatenmuseums in Carolinenstel. Ferner wird eine Werft besichtigt, sowie der Ewer „Friedrich“ und die Tjalk „Ebenhaezer“.

Die Fahrt auf dem traditionellen Mehrzweckschiff „EMS“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden nach Borkum mit einer Besichtigung des Seenotrettungskreuzers „Alfred Krupp“ und des Feuerschiffs „Borkumriff“ wird mit Sicherheit einer der Höhepunkte des Seminars sein. Kapitän de Buhr erläutert die Arbeit beim WSA. Je nach Wetterlage werden die Teilnehmer ihre seemannischen Fähigkeiten für diesen Bereich erkennen können.



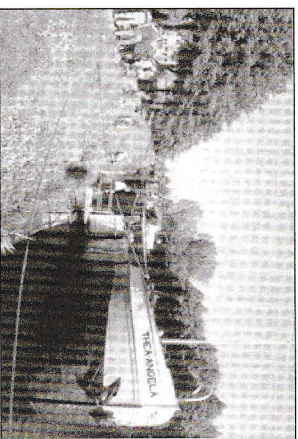
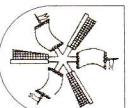
Das Mehrzweckschiff EMS

Ferner sind in Potshausen Fachvorträge zum Thema „Traditionsschiffahrt“ und zur historischen Bedeutung der Heringsfische-rei Bestandteil des Seminarprogramms, durch das Heinz Halfwassen die Teilnehmer schon seit einigen Jahren erfolgreich führt.

Die Kosten belaufen sich bei voller Verpflegung auf 148,00 Euro zzgl. Exkursioskosten. Für dieses Seminar wird im Land Niedersachsen und Bremen Bildungsurlaub gewährt.

Anmeldungen bitte an die Landvolkshochschule Potshausen, Heinz Halfwassen, Potshausen Straße 20, 26842 Ostrhauderfehn und an die Redaktion „Klönsschnack“.

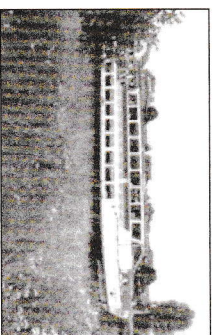
Stadt Haren (Ems)



...immer einen

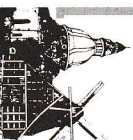
Besuch wert!

Passagier-Schiffahrt auf der Ems und den Emsalarmen mit dem Fahrgastschiff „AMISA“



Die Harener Geschichte ist seit Jahrhunderten eng mit der Ems-, Kisten- und Seeschiffahrt verbunden. Der Heimatverein ist Träger des Schifffahrtsmuseums. Zum Museum gehören: der Schleppdampfer „August“ aus dem Jahr 1910, die Empspüte „Haren 1“, die Spitzpunte „Helene“, das Wattschiff „Thea Angela“ gebaut 1929. und das alte Schleusenwärterhaus. Ein Gebäude aus der Zeit des Baus der linksrheinischen Kanäle um die Jahrhundertwende. In den Laderäumen der „Helene“, „Haren 1“ und „Thea Angela“, sowie im Schleusenwärterhaus ist ein Museum untergebracht. Themen des Museums sind Nautik, Emschiffahrt, Schiffbau und Harener Geschichte.

Führungen können beim Touristikverein Haren (Ems), Neuer Markt 1, 49733 Haren (Ems), Tel.: 0 59 32 / 7 13 13; Fax: 0 59 32 / 7 13 15 oder direkt beim Schifffahrtsmuseum Tel.: 0 59 32 / 58 43 oder 01 70 / 6 71 06 46 bestellt werden.



Heimatverein
Haren (Ems) e. V.



Verkehrsamt Haren (Ems), Neuer Markt 1,
49733 Haren (Ems), Tel. 0 59 32 / 82 25

e-mail: touristinfo@haren.de

- **Sonntägliche** Kaffeefahrten, 15-17 Uhr
 - **Juli - September**, mitwochs Fahrten zur Kreisstadt Meppen
 - **vergünstigte Fahrten** für Vereine, Verbände, Schulen und Kindergärten
 - **Sonder- und Charterfahrten**
- Auskünfte und Buchungen:**
Touristikverein Haren (Ems)
Telefon: 0 59 32/7 13 13
Telefax: 0 59 32/7 13 15

Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

BOATFIT Bremen

Nachdem sich die erste BOATFIT in Bremen im vergangenen Jahr als Fachmesse für den traditionellen Schiffbau vorgestellt hat, wird diese Messe in 2007 vom 9. bis zum 11. März erneut veranstaltet. Mehr als 200 fachspezifische Aussteller der Branche aus dem In- und Ausland werden vertreten sein. Nach den guten Erfahrungen in 2006 wird die DTMV auch im Folgejahr mit eigenem Stand dabei sein. Die DTMV wird zu Informationsgesprächen über die eigene Vereinigung sowie zu anderen Themen bezüglich der Traditionsschiffahrt zur Verfügung stehen.

Elflether Seefahrtstage mit der Sternfahrt der Traditionsschiffe

Am 12. und 13. Mai 2007 setzt die Stadt Eisleth an Unterweser und Hunte auch in diesem Jahr die bewährte Veranstaltungsreihe fort. Ein buntes maritimes Programm wird den Teilnehmern und Gästen wieder geboten (siehe Anzeige der Stadt Eisleth). Die teilnehmenden Crews und ihre Gäste an Bord sind am Abend des 12. Mai zu einem Skippertreffen eingeladen. Evtl. besteht auch die ergänzende Möglichkeit, den Schiffsführungssimulator der Seefahrtsschule Eisleth zu besichtigen. Der Termin dieser Veranstaltung lässt sich gut mit anderen maritimen Anlässen im norddeutschen Raum verbinden, nach dem Motto: Wenn man schon mal in der Gegend ist.

Interessenten erhalten weitere Informationen über die Eleflether Tourismus- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H., An der Kaje, 26931 Eisleth, Tel. (04404) 989081.

DTMV-Zielfahrt zum 32. Deutschen Seeschiffahrtstag 2007 in Emden - Schiffahrt verbindet

Der Nautische Verein zu Emden, der Deutsche Nautische Verein und die Seestadt Emden veranstalten in der Zeit vom 6. bis zum 8. Juni 2007 in Emden den 32. Deutschen Seeschiffahrtstag, ein maritimes Großereignis, dass alle drei Jahre in einer deutschen Hafenstadt organisiert wird. Schirmher dieser Veranstaltung ist traditionell der Bundespräsident. Die Schiffe und Boote der DTMV sind hierzu mit ihren Besatzungen eingeladen. Liegeplätze mit Versorgung werden im Emdener Binnenhafen zur Verfügung stehen. Auf dieser Grundlage veranstaltet die DTMV ihre Zielfahrt 2007 zu der Hafenstadt an der Unterems unter dem Motto „Treffen wir uns in Emden!“ Zur Bereicherung des Veranstaltungsprogramms wünschen sich die Organisatoren eine Korfahrt der teilnehmenden DTMV-Fahrzeuge. Wir sollten daher mit einer statlichen Zahl von Schiffen und Booten nach Emden kommen.

Die nautischen Anforderungen an die teilnehmenden Besatzungen mit ihren Fahrzeugen während der Anreise vom jeweiligen Heimathafen aus wird in bewährter Weise nach den Grundsätzen des Deutschen Motor yachtverbandes (DMYV) für die Ausschreibung von Oldtimer-Pokalen als fahrtensportliche Leistung bewertet. Die Zielfahrt wird vom DMYV finanziell gefördert. Die in Wertung teilnehmenden Schiffe und Boote erhalten wieder die beliebte Bronze-/Messing-Plakette auf einem Mahagonie-Brettchen. Die Ausschreibung hierfür wird in den ersten Monaten des

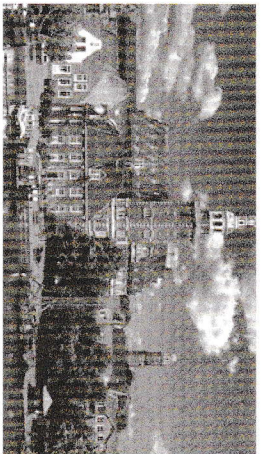
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Jahres 2007 von der DTMV-Geschäftsstelle versandt bzw. kann dort angefordert werden. Das Programm des Seeschiffahrtsstrages sieht am 6. Juni neben der genannten Korsfahrt an den drei Veranstaltungstagen eine Ausstellung „Marinemalerei in Deutschland“, das Einlaufen der teilnehmenden Traditions- und Berufsschiffe sowie einen Empfang durch die Stadt Emden vor. An der Maritimen Meile wird eine SAR-Übung stattfinden.

Am Folgetag (Donnerstag, 7. Juni) findet eine Fachtagung mit drei Arbeitsgruppen zu folgenden Themen statt:

1. „Neue Informationstechniken in der Schifffahrt“
 2. „Möglichkeiten zur Weiterentwicklung europäischer Meerespolitik“
 3. „Herausforderung für die Schifffahrt im Maritimen Umweltschutz“
- Hieran schließt sich an
- eine Festveranstaltung mit Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler, Bundesminister Wolfgang Tiefensee, Vizeadmiral Wolfgang Nötling sowie ein Schiffsahrtessen mit ostfriesischen Spezialitäten.

Am Freitag, dem 8. Juni wird die Fachtagung für Interessierte mit einer anschließenden Plenumsitzung fortgeführt. Mit einer Pressekonzferenz, einem Ökumenischen Gottesdienst und dem „Ender Hafenkonzert“ wird die Veranstaltung ausklingen. Entsprechend dem Beschluss auf ihrer Mitgliederversammlung wird die DTMV in diesem Rahmen ihre Jahresmitgliederversammlung 2007 im Anschluss am Samstag, dem 9. Juni 2007, 15.00 Uhr in Emden durchführen. Hierzu erhalten die Mitglieder zu gegebener Zeit eine gesonderte Einladung mit Tagesordnung.



Maritime Großveranstaltungen in Leer (Ostfriesland)

Auch im Jahre 2007 locken wieder mehrere maritime Veranstaltungen Sport- und Traditionsschiffer in die Halenstadt an Ems und Leda. Für die DTMV gibt es daneben einen besonderen Bezug zu dieser Stadt, wurde doch unsere Vereinigung hier nach Vorbereitung im Jahre 1997, in 1998 anlässlich des „Tourenskippertreffens“ aus der Taufe gehoben. Schiffe und Boote der DTMV nehmen seit dem an Veranstaltungen in Leer teil. Folgende wassersportliche Highlights sind für den Sommer 2007 vorgesehen:

- „LEER MARITIM“ vom 26. bis zum 29. Juli 2007 als gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Motor yachtverbandes (Internationalales Tourenskipperreffen - Sternfahrt „Kurs Nord“) und der Stadt Leer;
- „Treffen Traditionsschiffe unner d Rathuustoor“ vom 3. bis zum 5. August 2007, alle zwei Jahre organisiert vom „Schipper-Klötje“ im Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte (Heimatverein Leer) als internationales Treffen traditioneller Schiffe im Leeraner Hafen;
- Jugendschlauchboot-Weltmeisterschaft „Formula Future“ vom 17. bis zum 19. August 2007, ausgeschrieben vom Weltverband der Tourenskipper, der „Union Internationale Motonautique“ (UIM). **3**

Die DTMV im Sommerhalbjahr 2006

Leer Maritim – Internationales Tourenskipperreffen

Beim 26. Tourenskipperreffen vom 26. bis zum 30. Juli war die DTMV mit und ohne Schiffen wieder stark vertreten. Und wie in jedem Jahr zeigte Petrus sich von seiner besten Seite – Sonne pur: Die Mitglieder der DTMV waren wieder Gäste des Leeraner Bürgermeisters, Wolfgang Kellner, im Festsaal des schmucken alten Rathauses. Zum beliebten Tee-Empfang erschienen dann auch die Mitglieder von Nah und Fern. Dieter Feddern, 1. Vorsitzender der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung bedankte sich im Namen der Anwesenden für diese schon traditionelle Geste: Wolfgang Kellner stellte noch einmal die angelaufene Nesselbebauung vor.

Während einer Ausspracheveranstaltung – die im Rahmen des Tourenskipper-Treffens mit Vertretern des Sports und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stattfand - trug sich der Präsident des DMVY, Winfried Röcker, in das goldene Buch der Stadt Leer ein. Bürgermeister Wolfgang Kellner lobte Röckers Einsatz für die Stadt.



Der Präsident des Deutschen Motor yachtverbandes trägt sich in das „Goldene Buch“ der Stadt Leer ein.

Bei der Preisverleihung im Festzelt erhielten die DTMV-Mitglieder stolze Preise. Den 1. Platz in der Oldie-Klasse konnte Gerd Garden mit „WIM“ belegen. Platz 2 und 3 gingen an Klaus Baur, Heilbronn und Artur Stumpf aus Lübeck.

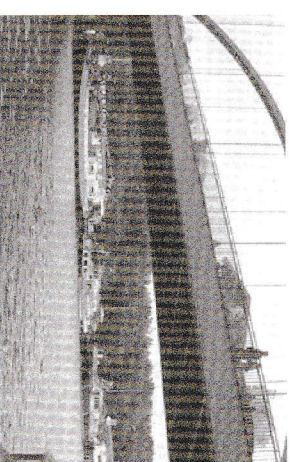


Die Verleihung des Oldie-Pokals übernahm Ministerialrat Klaus-Grensemann, Leiter des Referats See im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Den 2. Platz des Seniorenpokals - mit der Ehrung der ältesten Teilnehmer - errangen Uschi und Artur Stumpf aus Lübeck mit ihrem Backdecker „HECHT“.

Kanalfestival Datteln

Vom 18. bis zum 20. August war der Dortmund-Emms-Kanal in Datteln nicht wieder zu erkennen. Ein Wochenende lang herrschte



Schiffe der DTMV

Komforthäuser mit Boots Liegeplatz

Direkt an der Ems, DEK 199 - mitten in nahezu unberührter Natur
Für Freunde des Wassersports mit hohem Anspruch

Häuser schon ab 75.000 €

eMail: info@marinapark.de

www.marinapark.de

Sternbilder Straße 80

26907 WALCHUM

Telefon: 0 49 63 / 910 810

Fax: 910 829

MARINA
P A R K

W O H N E N
A M
W A S S E R

Wochenendhäuser
Sportboothafen
Bootsverleih
Halencafe

Info: H.Schweers

MARINAPARK EMSTAL

„Besuchen Sie uns
es lohnt sich!“



Die Segelmacher Maßanfertigungen von Meisterhand

- Spray Hood und Persenning
- Markisen
- LKW-Planen
- Abdeckplanen
- Spleis- und Taklerarbeiten
- Windschutz
- Freizeit-/Wassersportbekleidung
- Boots- und Yachtbedarf
- Maritime Geschenkartikel
- Nautikutitäten
- ✂ International Bootsfarben
- Tauwerk aller Art

www.DerSegelmacher.de



Propangas-
Station

Salverius Nachf.

Inhaber:
Vollborth & Baternmann

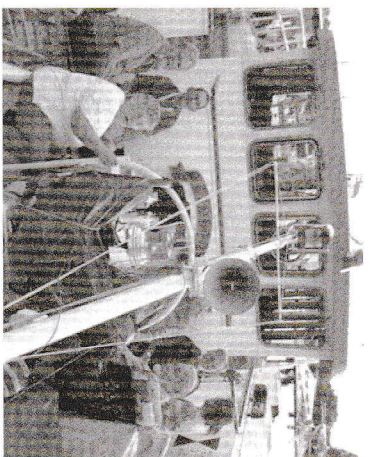
26789 Leer
Neue Straße 20
(in der Altstadt)
Telefon:
0 491 / 2874
Fax:
0 491 / 9923249



GRAFIK-TEAM - LEER

info@der-segelmacher.de

Die DTMV im Sommerhalbjahr 2006



Gemütliches Beisammensein auf dem „MS
TUMLEER“ beim Kanalfestival in Datteln

turbulentes Treiben und auf der sonst eher tristen Strecke des Kanals. „Kanello on the rocks“, so hieß der Sommer-Kultur-Cocktail zum 10. Geburtstag, 5 Musikbühnen, 3 Comedy-Bühnen, eine Wasserski-Show, der große Laupionkorsor mit Höhenfeuerwerk und viele Aussteller bereicherten das Fest. Neun Schiffe der DTMV waren ebenfalls dabei und bereicherten die Promenade. MS SOLITAER fuhr im Korsor mit den tanzenden Nomen „Sisters in Action“.
Hier zogen alle zusammen an einem Strang. Die Stadt, das Kulturamt, die Wirtschaft und sämtliche Vereine sowie auch die Kirchen. Schiffe der DTMV waren bereits wiederholt bei dieser Veranstaltung vertreten.

Zielfahrt der DTMV zum Alten Schiffshebewerk Henrichenburg und Mitgliederversammlung

– 25. bis 27. August 2006

(Pressestimmen Seite 50/51 und 54)

Der Museumsleiter, Herbert Nierwerth begrüßte die DTMV-Mitglieder. Dieter Sudmann, stellvertretender Präsident des Deutschen Motoryachtverbandes und Präsident des Landesverbandes

Nordrhein-Westfalen im DMVY hieß die DTMV-Crews in seinem Berrit ebenfalls willkommen. Auch der in Datteln wohnende Schifferseelsorger, Horst Borrieff, und Mitglied der DTMV freute sich, dass die Vereinigung nach fünf Jahren wieder einmal den Weg hierher gefunden hatte.



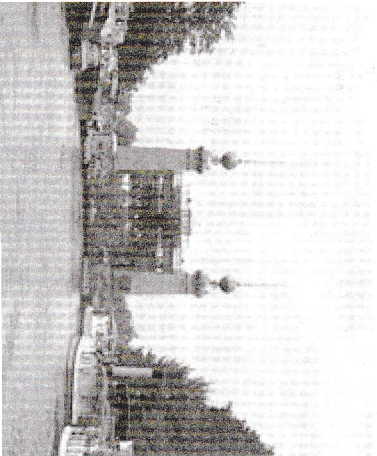
Dieter Feddern, 1. Vorsitzender der DTMV, dankte allen recht herzlich und überreichte dem Gastgeber und Gästen die Ehrenplakette der DTMV.



Bei belegten Broten und Getränken nach Wahl ließ es sich dann auch vergnügt plaudern. Aber es zog doch alle Bootsbesitzer ins „Kleine Paradies“ – Oberwasser. Einige hatten eine weite Fahrt hinter sich und so wurden wir alle an diesem Tag nicht alt. Noch spielte das Wetter mit.



Während des Aufenthalts am Alten Schiffshebewerk konnten die Mitglieder und Gäste der DTMV an einer interessanten Führung durch das Schiffshebewerks und den gesamten Schleusenpark teilnehmen. Der Museumsleiter übernahm die Führung.



Das Alte Schiffshebewerk Henrichenburg in Walthrop-Oberweise ist Teil des Westfälischen Industriemuseums mit acht Standorten aus den Bereichen Kohlenbergbau, Eisenerhüttung, Textil-, Ziegel- und Glasindustrie sowie Binnenschifffahrt und Wasserstraßen.

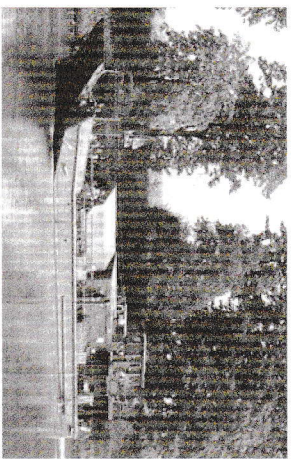
Nach der Stilllegung im Jahre 1970 verfiel das Hebewerk zur Ruine. 1979 beschloss der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, das technische Denkmal als Standort des Westfälischen Industriemuseums aufzubauen. Nach Restaurierung und Rekonstruktion ohne Wiederherstellung der ursprünglichen Funktion ist das Alte Schiffshebewerk mit

seinem unteren Vorhafen, mit dem oberen Vorhafen und einem Stück Kanal als Museum eröffnet.



Besichtigung der Fernsteuerzentrale in Datteln

Sehr interessant war auch die Besichtigung der Fernsteuerzentrale Wasserversorgung in Datteln. Um die Wasserbewirtschaftung der westdeutschen Kanäle zentral überwachen zu können, wurde 1984 in Datteln – einem wichtigen Kreuzungspunkt der westdeutschen Wasserstraßen – die Fernsteuerzentrale (FZW) in Betrieb genommen und damit frühere regionale bzw. örtliche Steuerungen ersetzt.



Zu dieser Besichtigung fuhr der „RESERVIST“, eine Flussfähre der Reservistenkameradschaft Datteln, die Mitglieder der DTMV.

Mitgliederversammlung der DTMV am 26.08.2006

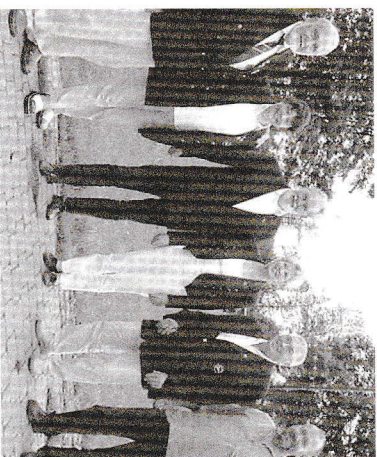
Schatzmeisterin Christine Giel (MS CHRISTINE) wurde mit einem Dankeschön und einem Blumenstrauß vom 1. Vorsitzenden der DTMV, Dieter Feddern, verabschiedet. Als neue Schatzmeisterin

wurde Maria Sick einstimmig gewählt. Das Amt des Schriftführers übernahm Franz Schmidt von der SOLITAER.



Dieter Feddern überreicht Christine Giel als Dank einen Blumenstrauß

Nachdem die Vorstandsmitglieder über ihre Tätigkeit berichtet hatten und der Bericht der Kassentrüfer verlesen war wurde der Vorstand von der Mitgliedschaft einstimmig entlastet.



Der Vorstand der DTMV von links nach rechts: Dieter Feddern, 1. Vorsitzender, Leer; Brunnhilde Feddern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Leer; Franz Schmidt, Schriftführer, Leer; Maria Sick, Schatzmeisterin, Leer; Artur Stumpf, 2. Vorsitzender, Lübbecke; Uwe Freibote, Umwelt, Hülen, Jugend, Bremenhaeven.



Die Sieger der Zielfahrt:

- 1. Schlepper „AHOY“
Corina Metschke und
Thomas Waldmann, 462 Punkte
- 2. Schlepper „HUMMEL“
Klaus und Inge Baur, 425 Punkte
- 3. Muschelfischer „TÜMMLER“
Dieter und Bruni Feddern, 383 Punkte

Durchweg konnten wir uns auch über das Wetter nicht beklagen, aber ausgerechnet dann, als die Schiffe bereits startklar zur Korsofahrt waren, vermasselte ein kurzes, schweres Gewitter diese Aktion. Die DTMV-Schiffe führen – aber den Zuschauern, die vorher lange auf dieses Ereignis gewartet hatten, war die Lust vergangen, nachdem sie mit Sicherheit durch und durch nass geworden waren – das war schade. Am Abend jedoch saßen die Mitglieder und Gäste im Freien noch recht lange vergnügt zusammen – man hatte sich viel zu erzählen.

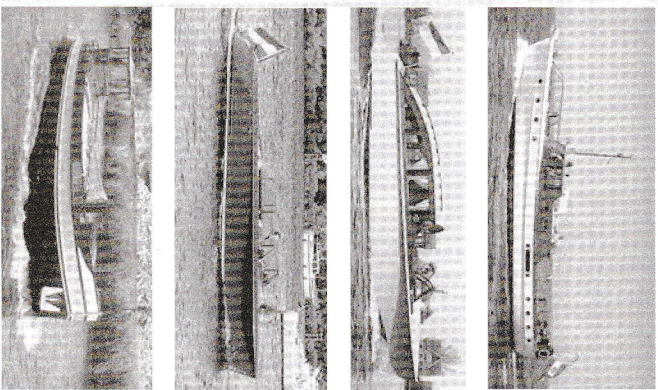


Korso - die Schiffe der DTM

P BOAT CLASSICS

Unter dieser Flagge finden Sie stets eine große Auswahl klassischer, traditioneller Autoboote, Runabouts, Launchen, Sluppen, holländische Plattboden- und kleine, ehemalige Frachtschiffe. Kurzum alles, was Sie mit dem Wasser verbindet.

Am Hafen 57 • 26862 Weener
 Telefon: 049 51 - 915 885
 Fax: 049 51 - 915 923
 Mobil: 01 71 - 361 20 05
 Email: info@pboatclassics.de
 Internet: www.classicboatsmasterdam.nl



Am nassen Dreieck

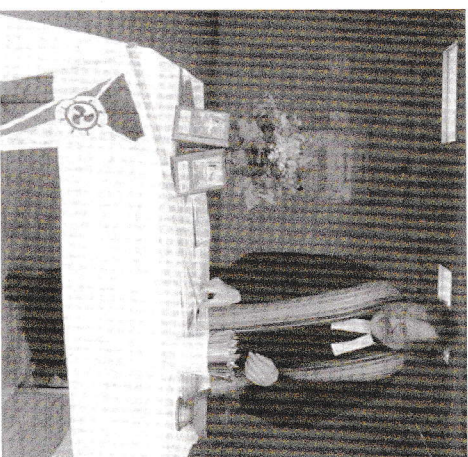
- Cafe , Restaurant**
- gutbürgerliche Küche
 - Fischspezialitäten
- Zimmervermietung**
- selbstgebackener Kuchen
- Bootsanleger**
- Frühstück mit Anmeldung
 - tägl. ab 10 Uhr geöffnet
- Hafenterrasse**
- warme Küche 12-21 Uhr

Am Hafen 15, 48477 Hörstel, Tel/Fax. 05459/1571

E-Mail: info@am-nassen-dreieck.de
 Homepage: am-nassen-dreieck.de

Die DTMV im Sommerhalbjahr 2006

Mit einem gemütlichen Beisammensein begann und endete die Zielfahrt. Unser Mitglied und Schiffsseelsorger ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, unter freiem Himmel am Sonntag – bevor sich die Schiffe wieder gen Heimat in Bewegung setzten – einen Gottesdienst abzuhalten. Auch diesmal wurden Mitglieder und Schiffe gesegnet und erhielten aus der Hand von Horst Borrieß eine Bibel mit auf den Weg, in der sich alle Teilnehmer eingetragen hatten – wie vor fünf Jahren.

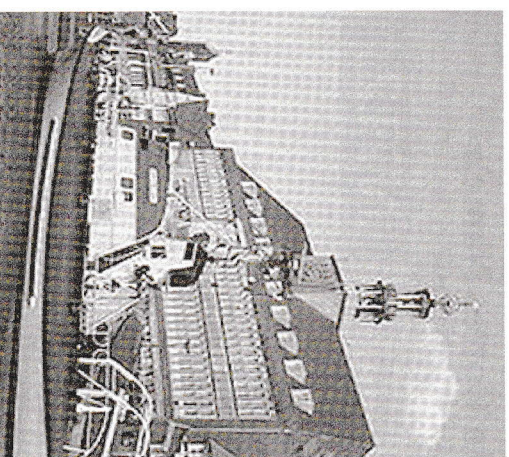


Schiffsseelsorger Horst Borrieß bereitet den Gottesdienst im Freien vor

Unser „Kleines Paradies“ hatte sich etwas verändert. Das Wasser war nach wie vor sehr klar – das gefiel uns – aber offensichtlich auch den Algen, die sich um Schraube und Bugstrahl wickelten. Wie froh waren wir, dass Rolf Eulgem mit seinem Beiboot an die Schiffe fuhr und sie von den lästigen „Mithwohnern“ befreite.

Die nächste Zielfahrt der DTMV geht nach Emden. Im Rahmen des Deutschen Seeschiffahrtstages vom 6. bis 8.06.2007 wird dort auch die kommende Mitgliederversammlung stattfinden.

BF



Ratsdelft Emden - Ziel der Zielfahrt der DTMV im Juni 2007

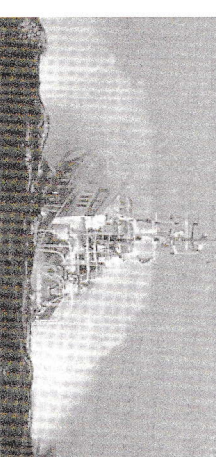


Mensch und Meer...
 Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seenotretter im Einsatz. Rund um die Uhr, bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee
 Finanziert nur durch freiwillige Beiträge und Spenden – ohne staatliche Zuschüsse.

Seenotretter – für die hab' ich was übrig!

Weitere Infos:
 DGzRS, Postfach 10 63 40, 28063 Bremen,
 Tel. 00 42 1 / 5 37 07 40, Fax 04 21 / 5 37 07 690,
 E-Mail: info@dgzrs.de
 Internet: www.dgzrs.de
 Spendenkonto:
 Postbank NL Hamburg (BLZ 200 100 20) 7046-200.



In Gottes Namen

Von Sebastian Sasse

Erschienen in der
am 13.08.2006



Heirat.

Wenn ein richtiger Seemann sich in eine Kapitänstochter verliebt, können sie sich natürlich nur auf einem Schiff das Ja-Wort geben. So war es auch bei Alexandra und Tobias Knopp. „Ding, Ding, Dong“. So hatte es sich Alexandra von ihrem Vater gewünscht. Wenn sie einmal kirchlich heiratet, soll alles der alten Tradition entsprechen. Also läutet Vater Franz, nachdem seine Tochter und sein Schwiegersohn Tobias sich das Ja-Wort gegeben haben, das alte Glockensignal, mit dem früher jedes Schiff, wenn es aus dem Hafen auslief, verabschiedet wurde. „In Gottes Namen“ heißt das Signal. Das passt. Diesen Zuspriech können sie gebrauchen. Schließlich begibt sich auch das junge Ehepaar auf eine lange gemeinsame Reise.

Rendezvous am Hafen

Dass Alexandra Adolphs und Tobias Knopp von einem richtigen Hafen aus in den Hafen der Ehe starten, ist nur konsequent. Er arbeitet beim Wasser- und Schifffahrtsamt in Duisburg, sie stammt aus einer begeisterten Seemannsfamilie. Kennen gelernt haben sie sich beim Duisburger Hafenfest „Tobias legte zufällig mit seiner „Oberhausen“ neben Franz Schmidts Schiff „Solitär“ an. Passenderweise war gerade das Töchterchen des Schiffsherrn an Bord. Tobias fragte: „Sollen wir zusammen auf das Fest gehen?“

Drei Monate später sind die Zwei verlobt. Ein Jahr mussten die beiden warten. „Für uns war klar, dass unsere kirchliche Hochzeit auf der „Solitair“ stattfinden soll. Mein Vater war aber mit dem Schiff gerade in Südfrankreich“, erzählte Alexandra. Deswegen

wurde vorsorglich schon einmal standesamtlich geheiratet. Auch das standesgemäß, im Duisburger Schifffahrtsmuseum nämlich. Jetzt endlich ist es soweit. Auf dem Achterdeck MS Oberhausen erröht Keyboard-Musik. Das Brautpaar marschiert ein. Allerdings muss es sich erst noch einmal trennen, denn die Gangbord des Schiffes ist zu eng. Er kommt von der Steuerbordseite, sie von der Backbordseite.

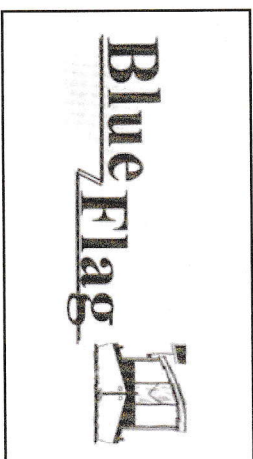
Wie in einer richtigen Kirche

Der Pastor folgt. Die „Solitair“ ist festlich geschmückt. In den Rettungsringen stehen Blumentöpfe. Ein kleiner Altar ist aufgebaut. Zwei große Kerzen brennen. Wie in einer richtigen Kirche. Für die Gäste, die Verwandten und Freunde, ist die Situation nicht ungewöhnlich. Schließlich kennen sie das Schiff schon von früheren Besuchen. Die „Solitair“ ist für die Familie nämlich ein richtiges Zuhause. Als Vater Franz Rentner wurde, beschloss er, ganz auf das Schiff zu ziehen. Seitdem schippert er mit der 108 Jahre alten „Solitair“ um die Welt.

Franz nimmt mit dem Schiff aber auch an so genannten „Zielfahrten“ der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung teil. Deshalb fuhr er mit der „Solitair“ auch einst nach Duisburg. So konnte überhaupt nur seine Tochter ihren Bräutigam kennen lernen. Der ist nämlich ebenfalls in der Vereinigung aktiv.

Mit eigenem Schiff dabei

Auch andere Binnenschiffer sind mit ihren Booten zur Hochzeit gekommen. Ein Schiff gehört einem jungen Ehepaar. Die „Alto“, Baujahr 1950. Vielleicht werden das Bootja schon bald Kinder in Matrosenanzügen und -kleidchen bevölkern. Damit wäre denn auch klar, wo sich später der eigene Nachwuchs trauen lassen wird. Wenn man das verliebte Ehepaar genau beobachtet, kann daran eigentlich kein Zweifel aufkommen.



*In einem für das Mitgliederorgan „Blue Flag“ der britischen Traditionsschiffervereinigung „The Barge Association“ (DBA), einem kooperativen Mitglied auf Gegenseitigkeit der DTMV geschriebenen Beitrag hat das amerikanische Ehepaar Laurice und Eleanor West seine Erfahrungen aus dem Jahre 2005 mit der Teilnahme ihrer Tjalk „De Goede Gunst“ an verschiedenen wassersportlichen Veranstaltungen in Deutschland wieder gegeben. Der Beitrag wurde 2006 in der „Blue Flag“ veröffentlicht.
(Preis übersetzt)*

„Im Sommer 2005 waren Ellie und ich in der glücklichen Lage, anlässlich des jährlichen Tourenschippertreffens des Deutschen Motor yachtverbandes und der damit verbundenen Jahresmitgliederversammlung der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) mit unserem Schiff „De Goede Gunst“ in Leer in Norddeutschland zu weilen. Wir erhielten eine großzügige Einladung, an dieser wassersportlichen Veranstaltung teilzunehmen. Dies machte unsere Sommerreise mit unserem Boot besonders Erinnerungswert. Ellie's Eltern sind beide in Deutschland geboren und ich wählte, in diesen Kulturkreis einzuheiraten. Die Begegnungen und Gespräche gaben uns das Gefühl, nach Hause zu kommen.“

Wir waren in die Gemeinschaft der Teilnehmer einbezogen und verbrachten

angenehme vier Tage zusammen mit den anderen Wassersportlern. Weil viele von Ihnen Englisch sprachen, hatten wir einige interessante Gespräche. Die erste Frage war zunächst: Was macht ein amerikanisches Ehepaar auf einem holländischen Schiff in Deutschland?

Wir hatten mehrfach interessante Begegnungen und Gespräche mit dem 1. Vorsitzenden der DTMV, Dieter, und seiner reizenden Ehefrau Brunhilde Feddern. Dieter widmete einen Großteil der Zeit, uns die Vielzahl der gesetzlichen Regelungen für die deutschen Wasserstraßen zu erläutern. Er klärte damit einen großen Teil von Fragen für unsere Bootsfahrt in Deutschland.

1993 kauften wir in den Niederlanden unser altes, ehemaliges Berufsschiff und begannen in der Sommerzeit damit durch verschiedene Länder zu reisen. Obwohl wir viele große Städte, wie zum Beispiel Berlin, Hamburg, Paris, Amsterdam und Straßburg besuchten, fanden wir es lohnender, kleinere Städte und das Landleben kennen zu lernen. Ellie sagte, dass wir unseren besten Sommer bei der Passage der Mecklenburgischen Seen hatten. Es ist ungewöhnlich, dass ein amerikanisches Paar wie wir mit einem Boot unterwegs ist, und wir wurden wiederholt in Privathäuser eingeladen um dabei den Unterschied zu unserem derzeitigen Leben an Bord kennen zu lernen. Gerade dies machte unsere Reise so abwechslungsreich.

Ellie und ich haben mehr als zwanzig Länder mit dem Auto, dem Wohnmobil und dem Boot besucht. Wir haben Paläste, Burgen, Museen, Statuen und Gemälde ohne Zahl gesehen. Diese Dinge sehen wir nicht

als besonders lohnenswert an. Die Begegnung mit den Menschen waren die interessantesten und erinnerungswertesten Ereignisse. Der letzte Sommer in Leer fügt sich in die Liste der besten Sommererlebnisse ein, weil wir einen Teil der Zeit mit den Teilnehmern des Tourenskippertreffens und des Traditionsschiffreffens verbringen konnten. Das herzliche Willkommen zusammen mit den Gesprächen und dem Veranstaltungsprogramm machten den Besuch unvergleichlich. Es spricht einiges dafür, dass wir in diesem Jahr nach Leer zurück kehren, wenn wir können.

Vielen Dank dafür, dass ihr einen Teil des Sommers mit uns verbracht habt. 

Laurice und Eleanore West
„De Goede Gunst“
Ventura, Californien

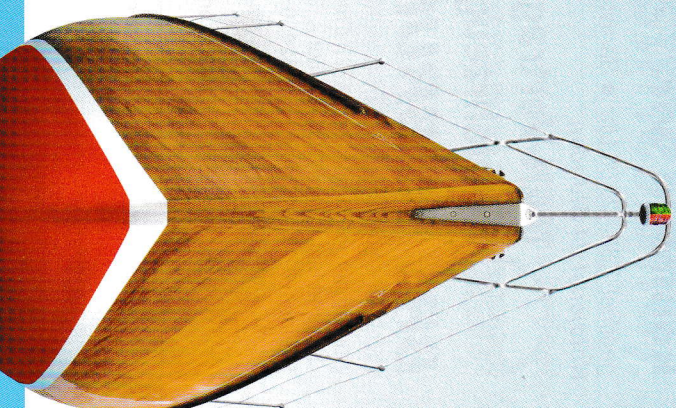


Anmerkung:
Laurice und Eleonore West haben Leer zwischenzeitlich mehrmals wieder besucht und haben dies auch für 2007 geplant.



De Goede Gunst im Leeraner Hafen

BOATFIT



BOOTE ERLEBEN & WERTE ERHALTEN
9.-11. MÄRZ 2007
MESSE BREMEN

Deutschlands einzigartiges Refit-Forum:

Über 90 Praxis-Vorträge für Bootseigner & wichtige Anbieter der Branche vor Ort
Werften, Dienstleister, Sachverständige, Händler von Ausrüstung und Zubehör
Alles zur Pflege, Instandhaltung und Restaurierung (GFK, Stahl, Holz)
Marktplatz für klassische und traditionelle Boote und Yachten
sowie Klassik-Yacht-Charter

Veranstalter:
MGH MÄSSE- UND
AUSSTELLUNGSGESELLSCHAFT
HANSA GMBH

Tel.: 0421.3505 265 · www.boatfit.de

Partner:
palstek

Freizeithafen Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer...

Veranstaltungen 2007

- ◆ 31. März - 01. April „Schlemmen und shoppen“ & verkaufsoffener Sonntag
- ◆ 01. Mai Eröffnung der Puntensaison in Wiltshausen
- ◆ 12. Mai Int. Oldtimertreffen Leer-Veendam-Leer
- ◆ 17. Mai Int. Feuerwehr-Oldtimerschau beim EmrPark
- ◆ 30. Juni 14. Bauernmarkt in der Fußgängerzone
- ◆ 07. - 08. Juni 16. Töpfermarkt auf dem Denkmalsplatz
- ◆ 08. Juli 6. Leeraner Sommerfahrt „Gesund & vital mit Schiff & Pedal“
- ◆ 15. Juli Julianenparkfest, das Familienfest im Park

Leer museums

26. - 29. Juli

03. - 05. August

mit 27. Int. Tourenskippertreffen, SBV-Versammlung, Drachenbootrennen, Stadtfest Leer, u.v.m.
Treffen Traditionsschiffe unner'd Rathuustoom

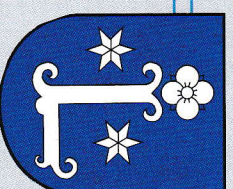


- ◆ 17. - 19. August Jugendschauboot-Weltmeisterschaft „Formula Future“
- ◆ 24. - 25. August 9. Weinfest im Rathausinnenhof
- ◆ 01. September Fest der Kulturen rund um den Denkmalsplatz
- ◆ 02. September Tag des Sports mit der Polizei, Denkmalsplatz
- ◆ 31. August - 03. Sept. Schützenfest Loga, Schützenplatz
- ◆ 08. - 09. September Int. Ruderregatta
- ◆ 29. September Aktionstag „Museumsviertel“
- ◆ 10. Oktober 499. Galliviehmarkt, VOST-Gelände auf der Nesse
- ◆ 10. - 14. Oktober 499. Gallimarkt rund um die „Große Bleiche“
- ◆ vier Adventssonntage Weihnachtsmarkt achter'd Waag
- ◆ 26. Nov. - 24. Dez. Weihnachtsmarkt Innenstadt

(Änderungen vorbehalten)

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

Tourist-Information der Stadt Leer, Ledastr. 10, 26789 Leer
Tel. 04 91/91 96 96-70, Fax 04 91/91 96 96-69
e-mail: touristik@leer.de, Internet: www.leer.de



Veranstaltungskalender im Internet: www.leer.de

Wir holen Ihren LKW ab und bringen ihn zurück! Zu den Schiffsmotoren kommen wir.

geöffnet 7.30 - 20.00 Uhr • Samstag 7.30 - 14.00 Uhr
Notdienst 24 Stunden

MAN-Vertragswerkstatt
MAN Nutzfahrzeuge

BRUNO BRUNS GmbH

Würtemberger Straße 2 • 26723 Emden
- Einfahrt hinter dem DOC-Center -
Telefon 04921 / 93240 • Fax 932480
E-mail: bruns@man-emen.de
Internet: <http://www.man-emen.de>
<http://www.Shop.man-emen.de>



AHOI EMDEN!

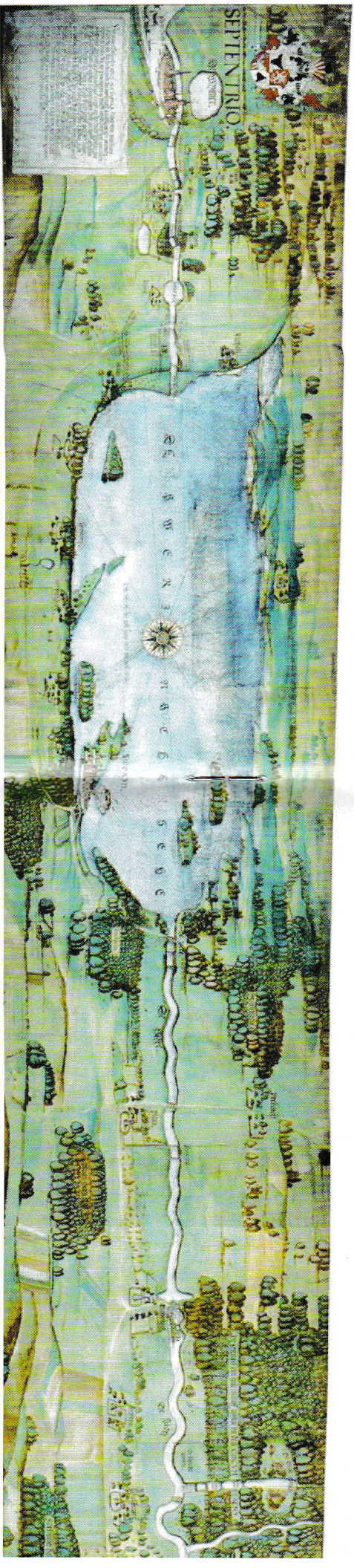
Nehmen Sie Kurs auf den **Emder Binnenhafen** und legen mit Ihrem Schiff am Kaisdelf an!
Ob zu Lande oder zu Wasser, in Emden gibt es viel zu entdecken: Museumsschiffe und sehenswerte Ausstellungen, ein interessantes Stadtleben und die nahegelegenen Ostfriesischen Inseln, die einen **Ausflug über die Nordsee nach Borkum** unverzichtbar macht.

Angebote / Leistungen

- günstige Liegeplätze (Tages-, Monats-, Saison- und Winterlegen)
- Toiletten und Duschen
- Strom- und Wasserversorgung
- Fäkalschlammentsorgung



Telefon: 01 805/180 182 _ info@ag-ems.de www.emder-hafen.de



Projekt Wallenstein Wasserweg

Von der Elbe in die Ostsee – ein Vorhaben aus der Geschichte Mecklenburgs wird Grundlaged für ein Entwicklungskonzept der Zukunft

Axel Höhn
Vorsitzender „PROJEKT WALLENSTEIN-WASSERWEG e.V.“

Bereits vor 600 Jahren wurde die Bedeutung einer Verbindung des um die Hansestadt Wismar gelegenen Ostseeraums mit der Elbe erkannt. Pläne zur Bewältigung des

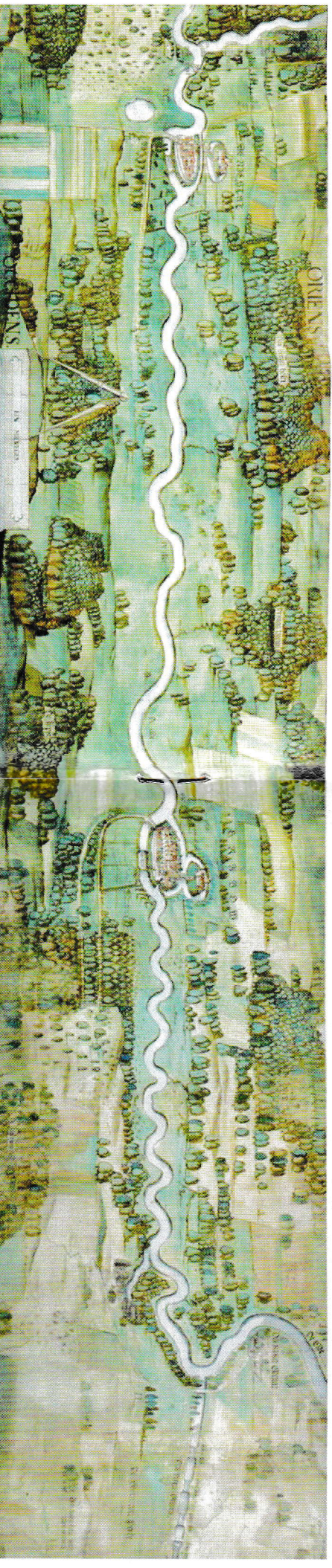
Salzhandels auf dem Wasserweg wurden entwickelt. Die Herzöge von Mecklenburg schlossen 1412 einen Vertrag mit dem Lüneburgischen Fürstenhaus zum Bau eines

Kanals. Erste Planungen einer Wasserstraße von Dömitz über Schwerin nach Wismar entstanden 1430. Die Arbeiten ruhten jedoch bis zur Regentschaft von Herzog ALBRECHT VII. (1503 – 1547), der drei Berge zwischen dem Schweriner und dem Lostener See durchstechen und die Elde regulieren und aufräumen ließ.

Tillemann STELLA (1525 – 1589), bedeutender Kartograph in Mecklenburg, leitete ab 1577 die Bauarbeiten an dem Kanalprofil. Sie konnten bereits 1580 während der Amtszeit

von Herzog ULRICH (1527 – 1603) teilweise abgeschlossen werden.

Die durchgängige Fahrt für Schiffe mit immerhin 24 Tonnen Ladung auf der sogenannten „Viechelschen Fahrt“ von Hohen Viecheln bis Wismar war ab 1593/94 möglich. Aufgrund von Schäden an den Schleusen verfiel der Kanal jedoch ab 1597. Albrecht von WALLENSTEIN (1583 – 1634), damals auch Herzog von Mecklenburg, besichtigte die Trümmer der Schleusen im Jahre 1628



Malicryl

Sonderanfertigungen
Bootsscheiben
Zuschnitte
Plexiglas
Kunststoffe

2. Südwieke 126 · 26817 Rhauderfehn
Tel.: (04952) 94 16 29 · Fax: 85 52
www.malicyrl.de

www.mageboot.de

Messe- und Veranstaltungsgesellschaft
Magdeburg GmbH (MVG/GM)
Projektleiter Bernd Panteleit
Tel. 0391 5934-430
Fax 0391 5934-397
bernd.panteleit@mvgm.de

MAGDE BOOT

Messe für neue und
gebrauchte Boote,
Zubehör und Wassersport

8.-11. März 2007



MESSE
MAGDEBURG

Was zeichnet einen guten Werbeartikel aus?

Ein guter Werbeartikel
ist qualitativ hochwertig, individuell
und originell und bietet ein
ausserordentlich günstiges
Preis-Leistungsverhältnis.
Fragen Sie uns - auch nach
kleinen Anfragen.

Kaffeeteller
Tischplatten
Caps
Mausepds
Flaggen
Buttons
Coins
Feuerzeuge
Kugelschreiber
Polo-Shirts
und mehr



Erstklassiger Service für Werbepäsentie

10 HAMMA

Werbemittel • Verkaufsförderung

Johanne Olmanns • Werbemittel • Verkaufsförderung
Sägemühlenstraße 11 · 13 · 26789 Leer

Telefon 04 91 - 92 555 23 • Fax 92 555 26 • e-mail YOHANNA2@gmx.de

AUS DRUCK STARK



Wasserstraßen

und beauftragte Hamburger Schleusenbaumeister mit Bestandsaufnahmen und erneuten Planungen. Dieses wichtige Entwicklungsprojekt für das Land wurde, wie viele andere Erlasse und Verordnungen Wallensteins, nach dessen Entmachtung und Ermordung in Eger im Jahre 1634 nicht weiter verfolgt.

Immer wieder jedoch war die Wasserverbindung Wismar – Dömitz Gegenstand von zum Teil sehr detaillierten Planungen. Besonders beeindruckend sind die Planzeichnungen und Texte aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie die Materialien zum „Großschiffahrtsweg Elbe-Wismar“ aus dem Jahre 1919, in Auftrag gegeben durch den Elbe-Ostsee-Kanal-Verein.

Die Umsetzung wurde durch den Reichstag in Berlin verhindert.

Das Entwicklungskonzept WALLENSTEIN-WASSERWEG greift die Realisierung der sogar bis in die 40er Jahre des letzten Jahrhunderts immer wieder versuchten Wasserverbindung auf und schließt damit eine aus heutiger Sicht entscheidende Lücke im internationalen Wassertourismusnetz für Norddeutschland.

Durch die heute nicht vorhandene schiffbare Wasserverbindung von Schweriner See zur Ostsee sind die einmaligen wassertouristischen Potentiale Mecklenburgs entscheidend eingeschränkt.

Die Bewältigung dieses Defizits wird die Region nachhaltig zu einem international bedeutenden Wassertourismus-Anziehungspunkt werden lassen. Die Verknüpfung der Landeshauptstadt Schwerin mit der Hansestadt Wismar durch den WALLENSTEIN-WASSERWEG bewirkt eine nachhaltige wirtschaftliche Stärkung der gesamten Region. Die Anbindung von Mecklenburg an Berlin, Hamburg, Skandinavien und das Baltikum wird neue touristische Infrastrukturen von europäischer Dimension für den gesamten Ostseeraum schaffen. Entscheidendes

Merkmal des WALLENSTEIN-WASSERWEGES insbesondere im Vergleich zu anderen Wasserwegen ist die Ausrichtung als ökologisches Band durch Nordwestmecklenburg. Die vorhandene Geländemodellierung wird naturnah und topografisch orientiert aufgenommen. Sie unterstützt und stärkt dadurch die heimische Flora und Fauna. Durch intensive Pflanzungen in den Uferbereichen sowie den angrenzenden Geländeflächen wird eine hohe ökologische Vielfalt neu entwickelt.

Unter Wahrung des Landschaftsschutzes sind Einrichtungen vorgesehen, die einen hohen touristischen Komfort sichern, u. a. Hotels mit Anlage- und Einsatzstellen für private Boote und Charterboote, Marinas mit Bootservice und Gastronomie, Uferlandschaften und Ferienhäuser sowie Campinganlagen, Parks und Kunstlandschaften. Uferbegleitende „Treibdelwege“ ermöglichen zusätzliche Aktivitäten wie Reiten, Wandern, Radfahren und Skaten zwischen Schwerin und Wismar. Speziell ausgewiesene Bereiche werden zu attraktiven Wohngebieten umgestaltet.

Die landsseitige Potentialfindung ist mit der Bedeutung des Ausbaus des Wasserweges gleichwertig zu betrachten. Die Lenne-Preisverleihung 2006 des Landes Berlin für ein Landschaftskonzept zwischen Hohen Viecheln und Westhafen Wismar ist ein erster Schritt in dieser ganzheitlichen Betrachtung dieses großen Entwicklungsprojektes.

In einem touristischen Gesamtkonzept werden so Natur, Geschichte, Kunst und Architektur der Region mit Freizeit- und Sportangeboten integrativ erlebbar. Die Kreuzungsbauwerke und Wasserbaukonstruktionen, die zur Überwindung der Niveauebenen von 38 m zwischen Schweriner See und Ostsee auf der Gesamtlänge von 15 km erforderlich sind, werden auf ein Minimum reduziert und vermittelt gleichwohl, z. B. durch ein Schiffshebewerk, die Faszination innovativer Ingenieurleistungen.

Sollermann

Druckerei und Verlag

Tel. 049 1 979990-0 • Fax 979990-9 • info@sollermann.de

In der Reihe „Planen und Bauen“ des Bau-
dezernats der Landeshauptstadt Schwerin
erschien im Jahr 2000 eine Broschüre zur
Planungsgeschichte des Wallensteingrä-
bens.

Erste Machbarkeitsprüfungen erfolgten
durch die Universität Rostock mittels einer
Reihe dort vergebener Diplomarbeiten. Die
Themen reichen von der Trassenführung
bis zu ökologischen Verträglichkeitsunter-
suchungen.

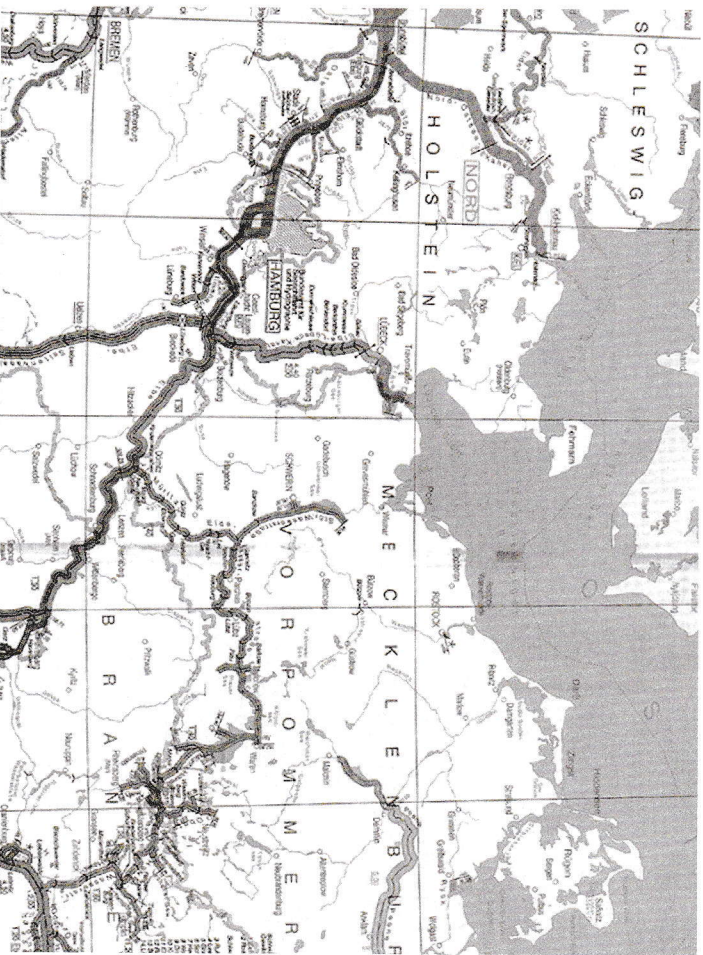
Der Regionale Planungsverband Nord-
westmecklenburgs hat in einem wasser-
touristischen Gutachten im Jahr 2005 die
Sinnfälligkeit der Wasserverbindung für den
Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern,
insbesondere der Durchlässigkeit des
Nutzungsprofils (Niederflur-Maß) belegt.
Weitere Untersuchungen sind in Arbeit und
werden relativ kurzfristig zu einer quali-
tätvollen Aufgabenstellung führen, die die

Realisierung der Jahrhunderte währenden
Entwicklungsgeschichte der Verbindung
des Schweriner Sees mit der Ostsee zu
einem Allen Nutzen bringenden Ergebnis
führen wird.

Ziele des Vereins

Der Projekt WALLENSTEIN-WASSERWEG e. V.
hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung
des Wasserweges zwischen Schwerin und
Wismar als touristische Entwicklungsachse
zu unterstützen, um so der jahrhundertal-
ten Idee einer Wasserstraße zwischen Elbe
und Ostsee zum Erfolg zu verhelfen.

Der Verein will dazu beitragen, eine nach-
haltige Siedlungs- und Umweltentwicklung in
der Region zu fördern. In unterschiedlichen
Arbeitsgruppen werden Konzeptionen für or-
ganisatorische, wirtschaftliche, ökologische,
kulturelle und technische Lösungsansätze für
ein Gesamtkonzept erarbeitet. ■



**Willkommen
an Bord**

**CAPTAIN SCHILLOW
Café & Restaurant**

*Kommen Sie
eintach längsseits
Täglich ab 12 Uhr
geöffnet!
Tel.: 31505015*

**Berlin-Tiergarten,
Straße des 17. Juni,
am Charlottenburger Tor**

www.capt.schillow.de • info@capt.schillow.de



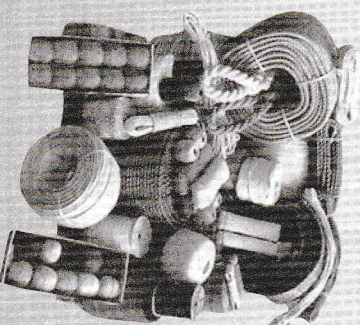
seit 1866

Seilerei SAMMT
Herstellung und Vertrieb von Seilwaren aller Art

Seit über 140 Jahren fertigen wir in solider Qualität Seil-
waren, welche von unseren Kunden im In- und Ausland
geschätzt werden. Als Meisterbetrieb sind wir natürlich in
der Lage Konfektionierungs- und Spielarbeiten nach Ihren
Wünschen durchzuführen.
Fordern Sie uns!

Seilerei Lutz Sammt

Moschwitzer Straße 21
07985 Elsterberg
Tel. (03 66 21) 2 30 00
Fax (03 66 21) 2 22 23



www.seil-shop.de • www.sammt.de • e-mail: seilerei@sammt.de

50 Jahre Moselvertrag

Grundstein für die Schaffung einer modernen Wasserstraße im Herzen Europas

von Dipl.-Ing. Gerhard Nies, Sekretär der internationalen Moselkommission

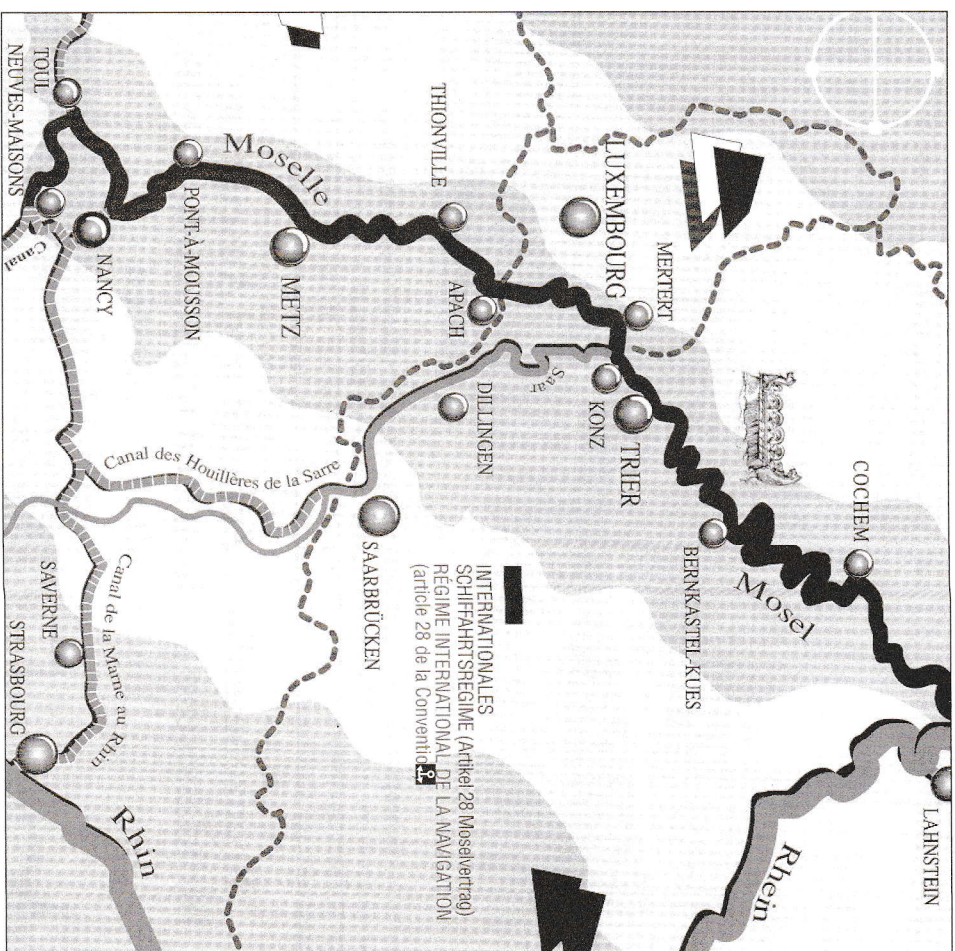
Die Mosel als Schifffahrtsweg hat eine wechselvolle Geschichte, die bis in die Antike reicht und im letzten Jahrhundert zu einem Kristallisationspunkt in der Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft von den schwierigen Anfängen der Nachkriegszeit bis zu dem heute selbstverständlichen, von Verträgen und Partnerschaft gekennzeichneten freundschaftlichen Verhältnis zwischen den europäischen Nachbarn Deutschland, Frankreich und Luxemburg geworden ist.

Der Moselvertrag von 1956 besiegelt den Willen der drei Uferstaaten, bei der Errichtung und Finanzierung eines modernen europäischen Schifffahrtsweges zusammenzuarbeiten.

Die Vertragsunterzeichnung fünf Monate vor Signierung des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft in Rom ist keineswegs nur von wirtschaftlicher Bedeutung, sondern hat auch eine starke politische Dimension. Denn dieses Vertragswerk zum Moselausbau und zu dessen



Am 27. Oktober 1956 unterzeichnen der damalige französische Außenminister Christian Pineau (rechts), sein deutscher Amtskollege Heinrich von Brentano (Mitte) und der Präsident der Regierung Luxemburgs und Außenminister seines Landes, Joseph Bech (links), im luxemburgischen Außenministerium den Vertrag über die Schiffbarmachung der Mosel

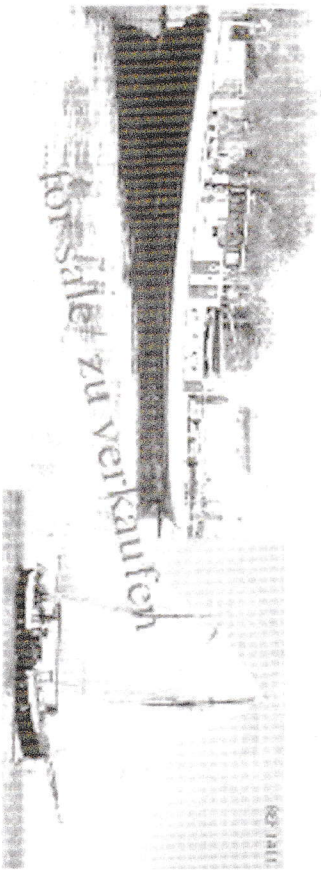


Finanzierung ist zugleich auch ein Signal, die schlimmen Ereignisse der Vergangenheit zu überwinden und eine enge, freundschaftliche Nachbarschaft zu praktizieren. Die drei Uferstaaten verpflichten sich im Moselvertrag von 1956, nach Maßgabe der darin festgelegten Bestimmungen zusammenzuwirken, um den Mosellauf auf der rund 270 Kilometer langen Strecke zwischen Thionville (Diedenhofen) und Koblenz schiffbar zu machen.

Frankreich übernimmt es, auf seine Kosten in möglichst kurzer Frist den Mosellauf schnitt Thionville bis Metz in einer Weise auszubauen, die dem Ausbau zwischen Koblenz und Thionville entsprechen soll. Mit dem Moselvertrag von 1956 entsteht ein internationales Schifffahrtsregime auf der Mosel, das sich von ihrem Zusammenfluss mit dem Rhein bei Koblenz bis Metz erstreckt. Die Freiheit der Schifffahrt wird für den

WWW.FIKKERS.NL

„Ihre Schiffsmakerei im Norden Hollands“



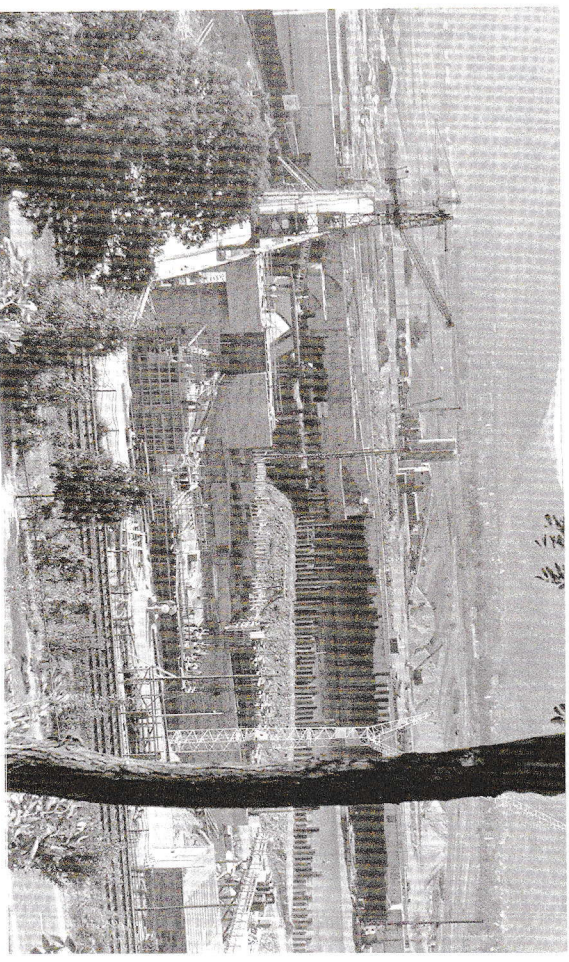
Scheepsmakelaar/dij Fikkers · Hoge der A 37 · 9712 AE Groningen
0031(0)50 3111404 · schepen@fikkers.nl

**Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung
für klassische Yachten und traditionelle Schiffe
Yachtbeiboote - Masten**



GD
GD Boote
Dauelsberg

D-27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweideweg 6
Tel. 0049 - 42 21 4 12 07 · Fax 0049 - 42 21 4 37 57



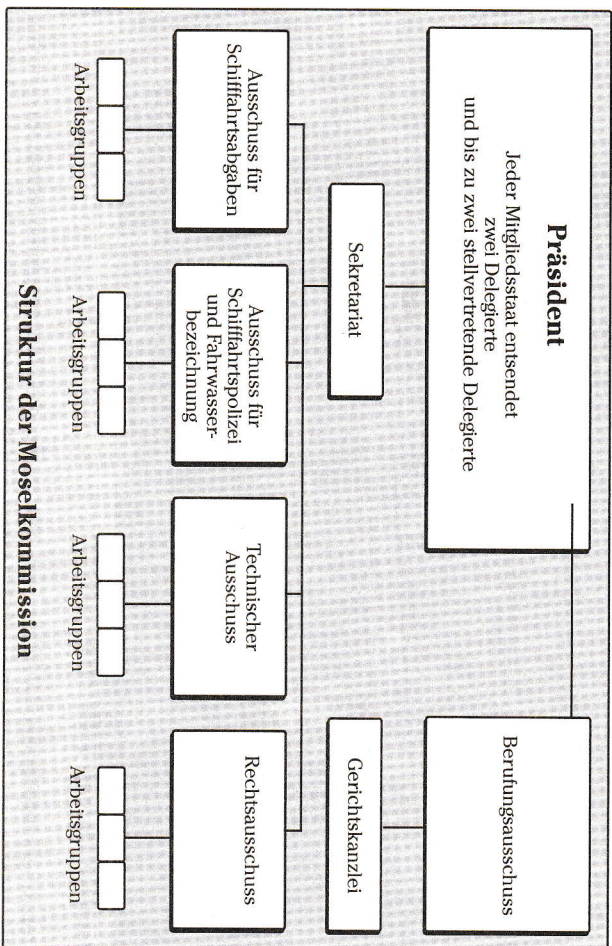
Baustelle Staustufe Trier, 1959

grenzüberschreitenden Verkehr mit der Maßgabe gewährleistet, dass die Bestimmungen des Vertrags und die zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit erlassenen Vorschriften sowie die Vorschriften,

die die Vertragsstaaten etwa einvernehmlich erlassen, eingehalten werden. Auf der Grundlage des Moselvertrags wird die Mosel zwischen 1958 und 1964 zur Großschiffahrtsstraße ausgebaut. **2**



Einweihung der Großschiffahrtsstraße Mosel



Aufgaben und Bedeutung der internationalen Moselkommission

Seit 1962 regelt die Moselkommission als Organ der drei Anliegerstaaten der Mosel alle Angelegenheiten der Schifffahrt und ihrer Anforderungen an die internationale Wasserstraße. Sie regelt auch die Vorschriften für den Verkehr, für die Schifferpatente und die Mindestbesatzung und sie legt die Schifffahrtsabgaben fest.

Die Moselkommission versteht sich zusammen mit den nationalen Fachbehörden als Dienstleister für die Großregion Saar-Lor-Lux, für Häfen und Schifffahrt und bemüht sich auf internationaler Ebene, die Vorzüge des umweltfreundlichen Verkehrswegs Mosel auch in Zukunft zu sichern und seine Transporteffizienz zu erhöhen.

Die Moselkommission hat sich in den über 40 Jahren ihres Bestehens als ein wichtiges Instrument internationaler Zusammenarbeit im Interesse der Binnenschifffahrt erwiesen.

In Wahrnehmung ihrer spezifischen Aufgabe auf dem Gebiet der Schifffahrtsabgaben sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit für Fragen der Schifffahrtspolizei und der Wasserstraßeninfrastruktur an der Mosel fasste die Kommission eine Vielzahl von Beschlüssen, die es der Schifffahrt ermöglichen, ausgehend von einer modernen Technik, den übrigen Verkehrsträgern einen leistungsfähigen Wettbewerb zu bieten.

Sie hat nicht nur zur Erleichterung der Schifffahrt die Verkehrsvorschriften der Mosel unter Berücksichtigung ihrer Besonderheiten an diejenigen des Rheins weitgehend angepasst. Sie konnte auch auf dem Gebiet der Schifffahrtsabgaben trotz zum Teil unterschiedlicher Interessen der Mitgliedstaaten stets einvernehmliche Be-

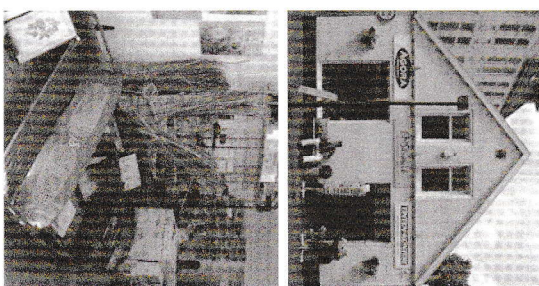
EMStronik

Elektrik - Navigation - Elektronik

- ◆ Nautisches Equipment
 - ◆ Seefunk- und Binnentfunkanlagen
 - ◆ Radaranlagen
 - ◆ Motorüberwachungen
 - ◆ Schallpaneele
 - ◆ Ladegeräte
 - ◆ Wechsellichter
 - ◆ Spannungswandler
 - ◆ GPS-Anlagen (Schiff / Auto)
 - ◆ Fisch-Finder
 - ◆ Echolote
 - ◆ Beleuchtungsanlagen
 - ◆ Autopilote
 - ◆ Warnanlagen und Positionierungsüberwachungsanlagen
 - ◆ Sachverständigenleistungen für Schiffs- und Werftelektrik
 - ◆ TRABOLD - Filteranlagen
 - ◆ Maritime Bücher und Postkarten
- ...und vieles mehr

EMStronik - Ihr Partner für Sport- und Berufsschifffahrt

EMStronik • Inh. Friedrich Janßen • Heisfelder Str. 1 • 26789 Leer
Tel.: 0491 - 9767 141 • Fax: 0491 - 9767 149 • e-mail: emstronik@t-online.de



Hermann Lohmann

gute
schmale
günstige

Lieferant für die Binnen- und Seeschifffahrt

Schiffs- und Industriebedarf e.K.
49733 Haren
Tel.: 05932 734 70
Bunkerboot Lohtank II
48145 Münster
Tel.: 0251 235619

Bunkerboot Lohtank I
49733 Haren
Mobil: 0160 96456671
Bunkerboot Lohtank III
45711 Datteln
Mobil: 0171 3552217



schlüsse über die Höhe der Abgabsätze herbeiführen. Die von ihr getroffenen Tarifmaßnahmen tragen mit dazu bei, dass das Güteraufkommen auf der Mosel sich seit Jahren auf einem vergleichsweise hohen Niveau bewegt. Entsprechend ihrem im Moselvertrag von 1956 definierten Auftrag setzt die Kommission sich dafür ein, dass die Schifffahrt auf der Mosel unter bestmöglichen Rahmenbedingungen betrieben werden kann. Beispiele hierfür sind die in 1999 abgeschlossene Fahrtrinnenerweiterung zur Anpassung der Wasserstraße an die Bedürfnisse einer leistungsfähigen Frachtschifffahrt und die Einführung der grenzüberschreitenden Meldesysteme MIB-Mosel und MOVES. Anhang 2001 zur Steigerung der Sicherheit im Schiffstransport und Optimierung des Verkehrs. Diese Maßnahmen wurden innerhalb der Moselkommission zwischen den drei Uferstaaten abgestimmt

und von ihr auf internationaler Ebene bis zu deren Fertigstellung aktiv begleitet.

Zentrale Koordinationsstelle der Moselkommission ist ihr ständiges Sekretariat. Es operationalisiert die Beschlüsse aller Gremien und erledigt die administrativen Geschäfte. Es ist verantwortlich für den Informationsaustausch zwischen den Organisationseinheiten und bietet den Mitgliedern verschiedene Dienstleistungen.

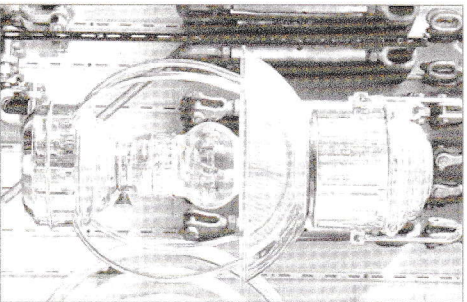
Nach außen ist es Anlaufstelle für Anfragen und Anliegen an die Moselkommission und pflegt im speziellen den Dialog mit anderen internationalen Institutionen, nationalen Behörden, der Transportwirtschaft und den Medien.

Die von den drei Mitgliedstaaten bereitgestellten Haushaltsmittel setzt es im Sinne des Steuerzahlers sparsam und effizient ein. **2**

TOPPLICHT

SCHIFFSAUSRÜSTUNG FÜR TRADITIONELLE SCHIFFE

Von Affenfaust bis Zitrone ... Über 8000 verschiedene Artikel liefern wir sofort aus unserem Lager. Gern schicken wir Ihnen unseren berühmten "Kleinen Braunen": den Katalog, der in keinem Bücherschapp fehlen darf.



Internet-Shop und Katalogbestellung:
www.toplicht.de

Toplicht GmbH
Friesenweg 4
D-22763 Hamburg
Tel: 040-8890 100
Fax: 040-8890 1011
toplicht@toplicht.de
www.toplicht.de

Aus der Geschichte der Mosel

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Jhd. v. Chr. | Wichtige Wasser- und Handelsstraße der Römer. Die Holzschiffe hatten eine Tragfähigkeit von 5 bis 6 Tonnen bei etwa 40 Zentimeter Tiefgang. Flussabwärts ließen sie sich treiben oder wurden gerudert, moselauwärts von Schiffsknechten vom Ufer aus mit einem am Bootsmast hängenden Seil getreidelt. |
| 588 | Moselreise des Merowingerkönigs Childibert. |
| 806 | Karl der Große reist von Diedenhofen über Trier und Koblenz zu seiner Pfalz nach Nymegen. |
| Anfang 12. Jhd. | Erzbischof Albero fährt mit großem Gefolge auf 40 Schiffen von Trier zum Reichstag nach Frankfurt am Main. |
| 1252 | Gründung der Trierer Schifferzunft. |
| 1512 | Kaiser Maximilian I. reist auf der Mosel zum Fürsintag nach Trier. |
| 16. Jhd. | Kombinierter Personen- und Frachtverkehr nach Fahrplan durch die sogenannten "Marktschiffe". |
| 1618-48 | Im 30jährigen Krieg kommt die Moselschifffahrt fast völlig zum Erliegen. |
| 1769 | Die „Königliche Gesellschaft der Wissenschaften und Künste“ von Metz schreibt einen Wettbewerb zur Schiffarmachung der Mosel und ihrer Nebenflüsse aus. |
| 1792 | Goethe reist auf einem Kahn die Mosel hinab. |
| Ab 1835 | Die Franzosen bauen oberhalb dem Grenzort Sierck Buchen in die Mosel, die Preußen tun das Gleiche. Diese Flussregulierungen bringen jedoch nicht den gewünschten Erfolg. |
| 1839 | Das erste Raddampfschiff, die „Ville de Metz“ befährt die obere Mosel. |
| 1879 | Die Moselbahn Koblenz - Trier - Diedenhofen nimmt ihren Betrieb auf. |
| 1885 | Der Ingenieur Friedel aus Metz stellt den ersten Entwurf für eine Stauregelung Metz-Koblenz auf. |
| 1885-1922 | Weitere Ausbauentwürfe werden aufgestellt, kommen jedoch nicht zur Ausführung. |
| 1926 | Die Interessengemeinschaft zur Förderung der Kanalisierung von Mosel und Saar verfasst eine „Denkschrift betreffend die Schiffbarmachung von Mosel und Saar und die Ausnutzung der in ihnen ruhenden Wasserkräfte“. |
| 1938 / 1940 | Die deutsche Reichsregierung stellt einen Ausbauentwurf auf, der sich zunächst auf eine Länge von 190 Kilometer, dann auf eine Länge von 270 Kilometer erstreckt und die Errichtung von insgesamt 6 Staustufen vorsieht. |
| 1941 | Baubeginn der Staustufe Koblenz. |
| 1948-1951 | Fortsetzung und Vollendung des Baues der Staustufe Koblenz. |
| 1956 | Unterzeichnung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Französischen Republik und dem Großherzogtum Luxemburg über die Schiffbarmachung der Mosel (Moselvertrag). |
| 1957 | Gründung der „Internationalen Mosel-Gesellschaft mbH“. |
| 1958 | Beginn des Moselausbaus. |
| 1962 | Gründung der internationalen „Moselkommission“. |
| 1964 | Einweihung der Großschiffahrtsstraße Mosel. |
| 1969-1979 | Durch den Ausbau der französischen Obermosel erreicht die Großschiffahrt 1979 Neues-Maisons. |
| 1987 | Eröffnung der Großschiffahrt auf der Saar. |
| 1992-1999 | Fahrtrinnenerweiterung der Mosel von Koblenz bis Richemont. |
| 2000-2001 | Fahrtrinnenerweiterung der französischen Obermosel von Richemont bis Frouard. |
| 2001 | Einführung grenzüberschreitender Meldesysteme auf der internationalen Wasserstraße Mosel. |
| 2003 | Baubeginn der zweiten Schleuse Zeitgen. |
| 2006 | Baubeginn der zweiten Schleuse Franke. 2 |

Neue Heimat - Sneek!

von Annette Buzio

Anette und René Buzio befinden sich zur Zeit mit ihrem Schiff in Sneek, Holland. „Unser Leben als „Wasserzigeuner“ gefällt uns nach wie vor sehr gut, wir sind vorerst einmal gespannt, wie der Winter hier so sein wird und wohin es uns dann im nächsten Jahr so hinführt. Mit dem Schiffsatstest für das Befahren der deutschen Wasserwege sind wir leider immer noch nicht weiter gekommen. Je nach Ergebnis, werden wir entweder Holland und evtl. etwas Belgien befahren, oder den Bug der SAUDADE doch Richtung Norddeutschland wenden.“ [2]

Aus dem Logbuch der SOLITAER, Teil III

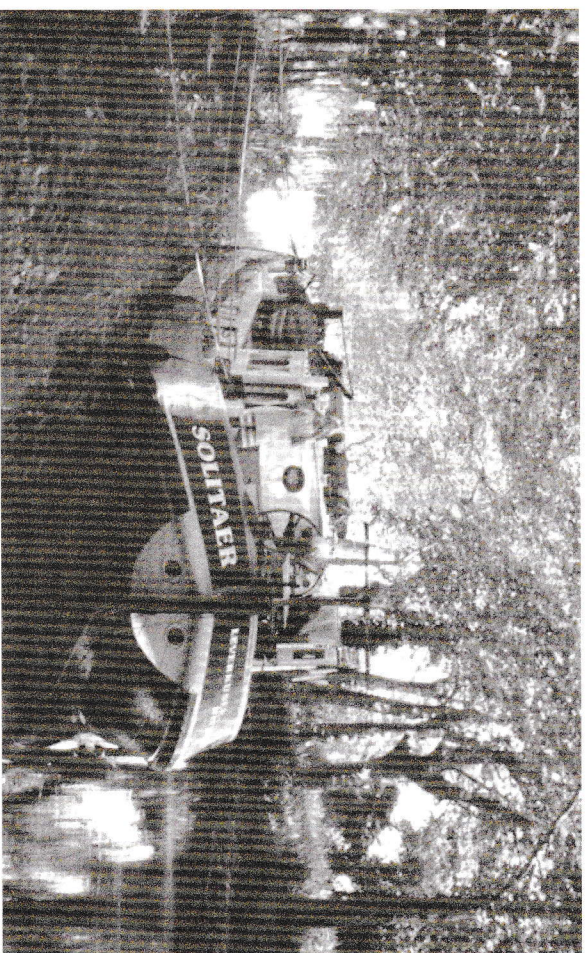
Die Rhone ist breit wie ein See unterhalb von Avignon und fließt gemächlich dahin. Ein tiefblauer Himmel ohne jede Wolke; 25 – 30°C und leichter Fahrtwind lassen Hochstimmung aufkommen. Wir haben das mediterrane Klima erreicht und fühlen uns pudelwohl. Ein schöner Tag, wie er besser nicht sein kann. Noch eine Schleuse und dann biegen wir in Höhe km 279, oberhalb der Stadt Arles. - über Steuerbord von der Rhone in die Petit Rhone ab. Wir befinden uns jetzt im Rhonedelta, im Herzen der Provence. Der Maler van Gogh hat hier gelebt und viele berühmte Bilder geschaffen, die die Farben und das Licht dieser einzigartigen Landschaft wiederspiegeln.

18 km fahren wir auf der Petit Rhone, deren Ufer von Pappeln und Weiden gesäumt sind und finden oberhalb der Schleuse St. Gilles einen ruhigen Liegeplatz. Drei Dahlen mit einer Brücke zum Land stehen dort in Höhe einer Aprikosenplantage. Wir



Gemütlicher Nachmittag im Klotje-Huus in Leerdam beim Adventstee v. l. n. re.: Franz Schmidt, René und Annette Buzio, Marita Stek und Dieter Federn

bleiben drei Tage liegen und erkunden mit den Rädern St. Gilles und die nähere Umgebung. Der Liegeplatz hat gute und schlechte Eigenschaften. Er bietet Ruhe und Erholung, ist aber auch staubig. Bei jedem Windzug legt sich feiner Staub auf Schiff. Mücken gibt es reichlich und zweimal pro Tag besucht uns ein Rudel Hunde, ein Rotweiler und zwei Dobermänner, deren Auftrag es ist, die Aprikosen nebenan zu bewachen. Normalerweise sind sie eingesperrt. Morgens und abends aber fährt der Parton mit dem Auto vorneweg durch die Plantage und die drei Bestien sondieren das Terrain. Wenn sie zu nahe an unser Schiff herankommen, randaliert unser Bordhund Tobi. „Kommt her ihr Feiglinge, ich mach euch fertig!“ Mir wird jedes Mal angst und bange angesichts der Größenverhältnisse. Zu meinem großen Erstaunen akzeptieren sie jedoch die Warnungen Tobi's und verschwinden, ohne ihn gefressen zu



Die Baumkronen der Platänen wachsen über dem „Kanal du Midi“ zusammen und spenden Schatten

haben. Durch St. Gilles gelangen wir nun in den Rhone a Sete Kanal und nach 32 km zur Stadt Aignes Mortes. Diese hat eine sehr beeindruckende und völlig erhaltene Stadtmauer. Von hier ausstarteten einst die Kreuzzüge und es gibt viel zu sehen.

Ansonsten ist es laut und stinkig. Es gibt mehr Touristen als Einwohner. Wir finden nur mühsam einen Liegeplatz. Der Hafenmeister nimmt uns 35 Euro für die Nacht ab. Weiter geht es auf dem Rhone a Sete Kanal Richtung Westen. Wir sind nun in der Carmarque. Viel Schilf und meterhohe Ginsterbüsche säumen die Ufer. Das Sumpfland ringsum und die Hitze fördern das Wachstum enorm. Leider gibt es aber auch reichlich Mücken und Bremsen. Letzteres so groß wie Nachtfalter. Wenn man sich aus Kajütendach stellt, kann man mit dem Fernglas in der Ferne schwarze Stiere und weiße Pferde beobachten, die dort friedlich grasend umherziehen. Flamingos sieht man ständig. Sie stehen in allen

Tümpeln rechts und links vom Kanal oder fliegen am Abend in der untergehenden Sonne von einem Rasplatz zum anderen. Ein schöner Anblick.

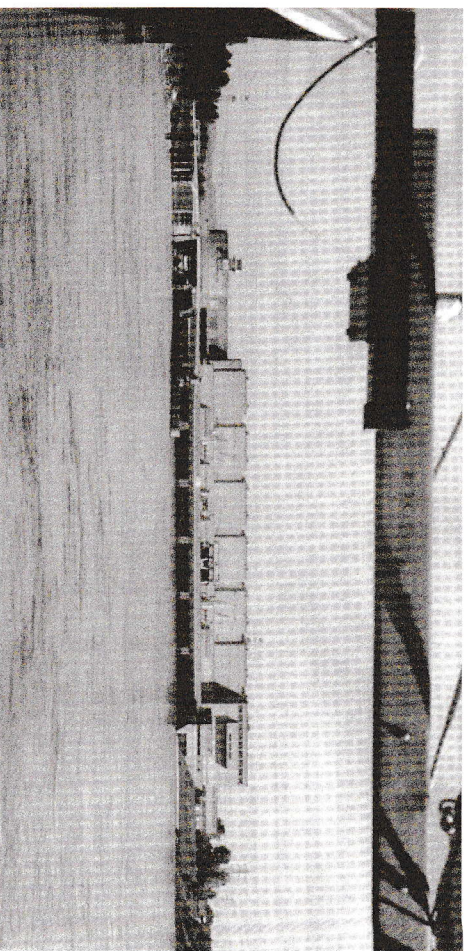
Wir erreichen bei km 55 die Kreuzung des Kanals mit dem Fluß Vidourle. Große Sperrtoore hängen in Stahl- und Betongerüsten über dem Kanal und werden abgesenkt, wenn der Fluss Hochwasser führt und der Kanal geschützt werden muss. Die Schifffahrt wird dann eingestellt. Im weiteren Verlauf sieht man Backbord gewaltige Häuserreihen stehen. Es sind die Bettenburgen der Touristenzentren, die sich wie Perlen an einer Schnur, entlang der Mittelmeerküste aneinander reihen. Wir wollen nun endlich das Mittelmeer sehen und suchen einen Liegeplatz, möglichst nah am Strand. Wir passieren La Motte, km 62 und sind enttäuscht. Kein Platz für uns. Einige Male werden wir von Querströmungen erfasst. Die Etang's rechts und links des Kanals haben zu viel Wasser und geben es

Berichte der Mitglieder

an mehreren Überläufen an den Kanal ab. In Carnon sehen wir schöne Anlegemöglichkeiten in einem Seitenarm. Auch hier herrscht eine starke Querströmung, die ein Anlegen unmöglich macht. In Parlavas les Flots werden wir fündig. Hinter der Kreuzung mit dem Fluss Lez, bei km 75, befindet sich eine Anlegestelle für Berufsschiffe. Wir machen dort hinter einer Peniche fest, fahren mit den Rädern ins 2 km entfernte Palavas und sehen endlich den weißen Strand und das blaue Wasser des Mittelmeers. Ein Etappenziel ist erreicht. Wir bleiben zwanzig Tage, verstecken uns tagsüber bei 35-40° C im Schatten und fahren abends, nach 18.00 Uhr, mit den Rädern zum Strand. Vom Touristenrummel haben wir bald genug. Die wunderschönen Sonnenaufgänge aber und der blaue Himmel, das Barfußlaufen im weißen Sand, die erfrischenden Bäder im Mittelmeer sowie die grandiosen Sonnenuntergänge sind uns unvergesslich.

Am Samstag, 9. Juli 2005, fahren wir weiter auf dem Rhone a Sete Kanal, Richtung Sete. In Frontignan müssen wir vor einer niedrigen Eisenbahnbrücke anlegen und

warten. Die Öffnungszeiten, so steht es in unserer Gewässerkarte, sind auf 09.00 Uhr und 17.00 Uhr festgelegt. Wir haben vier Stunden Zeit und laufen durch das Städtchen. Neben der Eisenbahnbrücke gibt es einen Weinhändler, der Weine unterschiedlicher Qualität aus großen Fässern in selbst mitgebrachte Kanister abfüllt. Eine billige, wegen der Kanister aber auch gewöhnungsbedürftige Angelegenheit! Als wir dann um 17.00 Uhr die Brücke passieren, müssen wir unmittelbar danach um ein gesunkenes Schiff herumfahren, von dem nur noch Teile der Aufbauten aus dem Wasser ragen. Man hat nur ein paar Bojen drum herum gelegt. Alles sieht moosgrün aus. Der Zustand scheint schon länger zu bestehen. Die südländische Mentalität hat damit offenbar keine Probleme. Es kommt Wind auf, als wir das Ende des Rhone a Sete Kanals erreichen, der in einen großen Binnensee, den Etang de Thau, mündet. Um nach Sete zu kommen, müssten wir einige Kilometer über offenes Wasser fahren und hätten dabei den Wind und Wellen querab. Bei Windstärke 6 - 7 und weißen Schaumkronen, drehen wir um und fahren



Staustufe an der Rhone, mit Wasserkrathwerk zur Stromversorgung. An der linken Seite des Bauwerkes fährt gerade ein Schubschiff in die Schleuse ein.

Berichte der Mitglieder

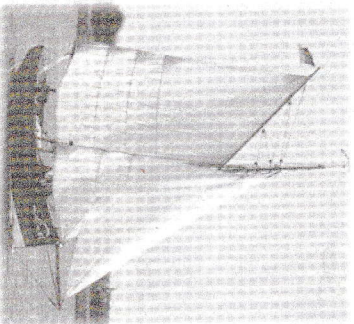
2 km zurück, wo wir geschützt an einem alten Fabrikgelände festmachen und übernachten können. Am nächsten Morgen hat der Wind etwas abgenommen, soll aber laut Wetterbericht ab Mittag wieder zunehmen. Wir wollen den Sprung über 18 km offenes Wasser wagen. Der Etang de Thau ist durchaus mit dem Jisselmeer vergleichbar. Bei starkem Wind wird es sehr schnell ungemütlich. Beim Befahren muss eine entsprechende Seekarte an Bord sein. Himmel und Wasser sind tiefblau an diesem Morgen. Es geht an unzähligen rostigen Stahlgeländern entlang, die ca. einen Meter aus dem Wasser ragen. Austern und Muscheln werden hier gezüchtet. In der Ferne sind einige kleinere Fischerdörfer am Ufer zu sehen. Ihre Häfen sind sehr klein und für unsere Schiffsgröße nicht geeignet. Bei 3 - 4 Windstärken aus südlicher Richtung haben wir eine problemlose Überfahrt. Wir freuen uns darüber und genießen es. Schon bald können wir den Leuchtturm sehen, der die Einfahrt in den Kanal du Midi markiert. Der Kanal ist sehr schmal. An beiden Ufern liegen kleinere Angel- und Segelboote an arg zusammengehangelten Holzgestellen. Nach wenigen Kilometern erreichen wir die erste Schleuse. Es ist 12.30 Uhr, der Schleusenmeister macht Mittagspause. Gegen 13.30 Uhr geht es weiter. Oberhalb der Schleuse beginnt die sehr malerische Strecke des in aller Welt bekannten Kanal du Midi. Platanen auf beiden Uferseitenwachsen mit ihren Baumkronen über dem Kanal zusammen. Wir kommen aus der heißen Mittagssonne mit einem stark aufgeheizten Stahlschiff und tauchen in den Schatten der Bäume ein. Ein schönes Licht in vielen Grünönen leuchtet durch das Blätterdach und spiegelt sich im Wasser. Angenehme Temperaturen umgeben uns. Wir sind begeistert. In der Nähe der Stadt Agde legen wir an. Da keine Poller zum Festmachen



Es wird sehr eng für uns. Die alten Brücken mit halbrunden Durchfahrtöffnungen sind eine Herausforderung für Schiff und Besatzung.

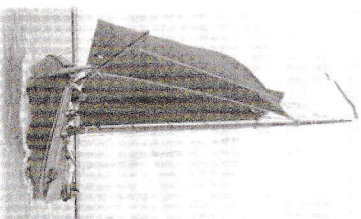
vorhanden sind, improvisieren wir. Absolut Stille umgibt uns. Ab und zu tuckert ein Charterboot vorbei. Mit dem Fahrrad sind wir in fünf Minuten in Agde, eine mittlere Stadt mit vielen Geschäften. 500 m vom Liegeplatz entfernt finden wir an einer alten Schleuse ein Gartenlokal. Auf den kleinen runden Tischen stehen halbhuntergebrannte Kerzen auf allen möglichen Tellerchen und Aschenbechern. Es geht rustikal zu. Zwei ältere Herren tragen runde Strohhüte, keck in die Stirn gezogen. Einer serviert mit witzigen Bemerkungen Speisen und Getränke, während der andere auf einem Barhocker an der Theke sitzt und leise auf einem Saxophon spielt. Neben den beiden Jean Gabin-Typen befinden sich zwei flotte junge Mädchen die Gäste. In unnachahmlichem Deutsch, wie es nur Französinen sprechen können, unterhalten sie uns. Wir haben viel Spaß an diesem lauen Sommerabend, in dieser für uns besonderen Umgebung. Drei Tage genießen wir die Stille, den Schatten und die angenehmen Temperaturen. Doch dann holt uns der Alltag wieder ein. Die Batterien müssen aufgeladen werden.

1899 über 100 Jahre
H. Bülftjer GmbH & Co. KG
 2006 **BOOTSWERFT**



Herstellung
 von Yacht- und
 Kutterneubauten

Reparatur- und
 Kranbetrieb
 Malerarbeiten
 Slipanlage bis 150 to.



26844 DITZUM / EMS · Telefon (0 49 02) 9 29 00 · Telefax (0 49 02) 92 90 14

Berichte der Mitglieder

Trinkwasser wird knapp, die Plantanen „häuten“ sich ununterbrochen, Rinde und trockene Äste fallen unaufföhrlich herab. Bei jedem Windstoß legt sich eine Staubwolke auf's Schiff. Der Versuch das Deck abzuwaschen endet in einer ziemlichen Schmiererei. Wir legen den trockenen Dreck fortan lieber mit Besen und Handfeger weg. Die Fenster bleiben zu, der Staub verteilt sich sonst bis in die Betten. Ernüchtert fahren wir weiter und erreichen die runde Schleuse Agde, die drei Schleusentore hat. Man kann innerhalb der Schleuse sein Schiff aufdrehen und in eine andere Richtung weiterföhren. Nachdem die Hebestelle passiert ist, entdecken wir an Backbord eine Zapfstelle für Trinkwasser. Wir machen unsere Tanks voll und haben damit schon mal ein Problem weniger. Im weiteren Verlauf des Kanals wird es sehr eng für uns. An beiden Ufern liegen Boote. Offensichtlich Dauerlieger. Die Fahrtrinne in der Mitte ist nicht breiter als zehn Meter. Schiffsbegegnungen sind oft kritisch. Es tauchen die ersten Brücken auf, die halbrunde Durchfahrtsöffnungen haben. Man kann nicht miting fahren, weil einseitig ein etwa ein Meter breiter Treidelpfad knapp aus dem Wasser ragt. Selten stehen die Brücken rechtwinklig zum Kanal. Wir müssen uns vor jeder Durchfahrt erst in Position bringen, um nicht anzuecken.

Die SOLITAER ist 4,7 m breit, die Brückendurchfahrt etwas über fünf Meter. Fender sind untauglich bei diesen Wänden. Wenn man Berührung mit der Brücke hat, dann seitlich mit den Kanten der Aufbauten. Es gibt viele Touristen hier und jedes mal, wenn wir eine dieser Brücken passieren, bleiben zahlreiche Fußgänger und Radfahrer stehen, um sich das Schauspiel anzusehen. Es wird viel fotografiert und manch einer rechnet sicher damit, dass wir uns festfahren. Es gibt aber auch an-

erkennenden Beifall und Bravorufe wenn wir ohne Blessuren davonkommen. Mitte Juli erreichen wir das Touristenzentrum VIAS. Bei unserer Ankunft ist alles belegt. Wir legen uns hinter das letzte Boot und machen irgendwie an einem uralten Brückengeländer fest. Später taucht eine kulturell interessante Besuchergruppe auf, die von einer kundigen Dame darüber informiert wird, was es mit der alten Brücke auf sich hat, an der wir uns so unwissend vergriffen haben. 2000 Jahre soll das Teil alt sein, Römer haben sie erbaut! Erschrocken rechne ich damit, weggeschickt zu werden. Aber die leihende Dame grüßt nur freundlich und eilt mit ihren Leuten zur nächsten Attraktion. Der angegebene Stromanschluss an dieser Liegestelle ist völlig unbrauchbar. An einigen uralten und mehrfach aufgebrochenen Kunststoffkästen befinden sich Steckdosen, die mit 6 Amp. Absgesichert sind. Blanke Kabel hängen herum und jede funktionierendere Dose ist dreifach belegt. Man zankt sich in vielen Sprachen und zieht sich in Wildwest-Manier gegenseitig die Stecker heraus, weil ständig die Sicherungen ihren Geist aufgeben. Wir sind enttäuscht und nehmen wieder unseren Dieselgenerator in Betrieb. Seit zwei Monaten haben wir keinen Landstrom mehr gehabt. Den gibt es nur in Yachthäfen, in die wir nicht hineinpassen. Nachdem wir einige Tage hier verbracht haben, stellen wir Überlegungen an, den Heimweg anzutreten. Wir haben bisher keinen akzeptablen Winterliegeplatz für unsere Schiffsgröße gefunden und rechnen auch nicht mehr damit. Nun tritt Plan „B“ in Kraft. Wir müssen die Monate August und September nutzen, wenn wir über die Rhone und Saone zurückfahren wollen. Später muss man mit höheren Wasserständen und in der Bergfahrt mit starkem Gegenstrom rechnen. **9** Fortsetzung folgt.



*Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten
 sie vorgesorgt haben!
 Wir stellen ihnen eine Bordapotheke
 zusammen.*

Loiven-Apotheke

Seit 1685 Familienbesitz
 Inhaber Walter Bader
 26789 Leer • Brunnenstraße 19 • Tel.: 0491-2237



Die Klassischen Yachten – Festivals in Nordeuropa – (Detlef Jens)

Klassische Yachten sind ein sinnliches Vergnügen und lassen nicht nur Liebhaberherzen höher schlagen. In seinem kürzlich erschienenen Bildband hat Detlef Jens die großen nordeuropäischen Klassikertreffen vorgestellt. Mitgebracht hat er anschauliche Aufnahmen von den Regattastrecken in Flensburg, Svendborg, Risør und Kiel, von idyllischen Halenszenen und schönen Ausrüstungsdetails.

Seit den Achtziger Jahren wird die Begeisterung für klassische Yachten wieder belebt. Bei vielen Veranstaltungen feiert man die Freude an gepflegter Tradition und genießt den fachmännischen Austausch. Diese Entwicklung fängt der Verfasser mit herrlichen Farbfotos sowie passenden Worten aus der Szene ein.

Den „schwimmenden Zeitzeugen“, in die ihre Eigner viel Mühe und finanzielle Aufwendungen investieren, wird hiermit ein gelungenes kleines Denkmal gesetzt. Natürliche Antiquitäten nicht nur zum Zeigen, sondern auch zum Benutzen. Wie eingangs festgelegt: Ein „Bilderbuch“ für Liebhaber klassischer Yachten.

Koehlers Verlagsgesellschaft, Hamburg
132 Seiten, 26,5 x 31 cm
99 Farb-Abb., geb. mit Schutzumschlag
ISBN 3-7822-0943-5, 49,90 Euro

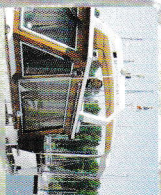
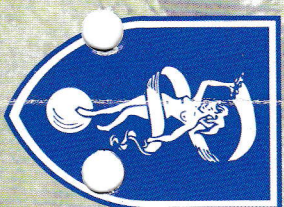
SEEZEICHEN - SEHZEICHEN Eine Bilderreise (Ole und Elke West)

Eine Fundgrube für Ole Westfans: Zeichnungen aus der Feder von Ole West, gepaart mit nachdenklichen Anmerkungen seiner Frau Elke. Eine Bilder- und Zeitreise mit markanten Punkten (Seezeichen) zu meist der Nord- und Ostseeküste von den Niederlanden bis nach Norwegen. Hier finden sich in Mußestunden die Erinnerungen und Seefahrträume von Seereisen und Küstenwanderungen wieder – und immer wieder Leuchttürme und Baken mit der für Ole West klassischen Zuordnung zu Seekartenausschnitten.

Das bunte Bild der Seezeichen wechselt mit den zu unterschiedlichen Jahreszeiten gekommt eingetragenen Licht- und Farbflecken. Eine persönliche Bildergalerie für den knappen Raum bzw. beengte Bordverhältnisse. Genau genommen für die Traditionsschiffer als Liebhaber traditioneller Schiffe und Boote maßgeschneidert. Für den Schiffer auf Nord- und Ostsee vertraute Ansichten, mit zwei Fernweh erzeugenden Motiven von der nordamerikanischen Ost- und Westküste. Also für jeden etwas dabei. Die passenden besinnlichen Anmerkungen von Elke West runden diese „Reise“ ab.

Erschienen im Tidenhub-Verlag, Norden
ney 30 x 21 cm, geb., 102 Seiten, geschützter
Einband, 50 farbige ganzseitige Abb., ISBN:
3-9809026-8-4, 1. Auflage Oktober 2006.

YACHTSEGELMACHEREI HINSCH & RUHLAND



- Bootsverdecke jeder Art und Größe
- Bimini in allen Formen und Stoffen
- VA-Beschläge als Sonderanfertigung
- Gestelle aus Alu, Niro, Messing und Carbon
- Beratung an Bord
- Vorschläge in der gewünschten Farbe
- Fertigung in Deutschland
- Service auch nach der Fertigstellung



www.hinsch-ruhland.de
Tel.: 04124 / 93 52 - 0
Am Rethövel 18
25348 Glückstadt